

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion: Rieser
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 242.

Sonnabend, 17. Oktober 1903, abends.

56 Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Postanstalt bei Post 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Kreisbote frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasthausstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

Ergänzungssteuer betreffend.

Im nächsten Jahre hat zum ersten Male die Einschätzung zur Ergänzungssteuer stattzufinden. Die Veranlagung erfolgt gemäß § 22 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 durch

- die zur Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens berufenen **Einschätzungskommissionen** und
- besondere **Ergänzungssteuerkommissionen**.

Die Ergänzungssteuerkommission wird aus dem Bezirkssteuerinspektor oder dessen Stellvertreter als Vorsitzendem sowie aus sechs Mitgliedern gebildet, wovon je drei durch den Bezirksausschuß aus den im Bezirke wohnhaften Ergänzungssteuerpflichtigen gewählt werden.

Die Veranlagung durch die unter b) genannte Ergänzungssteuerkommission geschieht nur auf Antrag des Steuerpflichtigen. Dieser Antrag ist bis zum 1. November 1903 bei der Bezirkssteuerinspektion schriftlich anzubringen und muß die Erklärung des Antragstellers enthalten, daß er bereit ist, mindestens 40 Mark Ergänzungssteuer (entsprechend einem ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen von mindestens über 80 000 Mark) zu entrichten. Der Antrag gilt nur für die nächstfolgende Veranlagung, also für das Jahr 1904, und soll ferner mit genauer Angabe des Wohnorts und der Wohnung (Straße und Hausnummer, bez. Brandplatznummer) des Antragstellers versehen sein.

Derselbe unterläßt die Bezirkssteuerentnahme nicht, ihre Verbindlichkeit zu jeder Auskunftserteilung auch betreffs der neu einzuführenden Steuer zu erklären.

Königliche Bezirkssteuerinspektion Großenhain, am 5. Oktober 1903.
Schurig.

Aufgehoben ist die auf

Montag, den 19. Oktober 1903,
vorm. 10 Uhr,

in Riesa angeordnete Versteigerung von 4 Bauwogen u. s. w.
Riesa, 17. Oktober 1903.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, 17. Oktober 1903.

Wie uns mitgeteilt wird, ist die Frist für die unentgeltliche Besichtigung von Liebesgaben für die Liebeschwemmen im Stromgebiete der Ober- und Mittelsachsen bis zum 1. Juni 1904 verlängert worden. Nähere Auskünfte erteilt die Wasserbauverwaltung.

Jahrmärktegepräge zeigt die Stadt vom Ackerplatz abwärts wieder; die Wadenreihen, Schauwiese, Schlepphaken u. s. sind wieder im Entstehen begriffen und bereits morgen Sonntag mitternachts wieder der Markt in aller Form eröffnet. Die Bieranten und nicht zum wenigsten unsere einheimischen Geschäftsleute, die ihre Warenlager komplettiert und erweitert haben, erwarten die Käufer, die sich hoffentlich recht zahlreich einstellen werden, um ihnen so mannigfachen Winterbedarf zu decken. Der Angehörige der gestrigen und heutigen Nr. d. Bl. gibt Auskunft wo, was und wie man einkaufen kann und sei er doch bei der besonderen Beachtung empfohlen. Besonders viel bietet der diesjährige Jahrmarkt auch an Unterhaltung. Es sei da zunächst das große am Altmarkt aufgestellte Theater Elektro-Bioskop erwähnt. Die lebenden Photogramme derselben zeigen, wie man mit Verstand und einer auswärtigen Zeitung schreibt, auf der Höhe der Zeit, sind aktuell so, daß man Vorgängen, von denen viel zu lesen gewesen ist, hier auch in einer oft noch tauschenden Bilderserie von Momentaufnahmen verfolgen kann. Die Programme bieten in jeder Weise eine schöne interessante Unterhaltung. Ein Sensationsstück „Die Reise der Rotursforscher nach dem Monde und zurück“ umfaßt allein über 48 000 Aufnahmen. Die Dichtung gibt sich in jeder Weise die größte Mühe, um dem Publikum etwas Gediegenes zu bieten. Des weiteren ist auf dem Altmarkt, außer den Reitschulen und Schlepphaken, auch noch ein Panoptikum zur Aufstellung gelangt, das sich der Beachtung des Publikums empfohlen hält. Sehr zahlreich sind diesmal ferner auch die Künstler erschienen, um die mannigfaltige Unterhaltung zu bieten. Im großen Theatersaal des Hotel Sphynx sind Vorstellungen à la Dresdner Central-Theater vom 1. September bis zum 1. Oktober unter Leitung des Herrn Oswald Härtner statt. Im Hotel zum Stern hat Clemens Großes erstes Dresdner Variete- und Possen-Ensemble Chiqua gehalten und wird dieselbe Unterhaltung bieten. Auch im Wilsen Schloß findet große Variete- und Künstlerdarstellungen statt und zwar unter Leitung des Herrn Mr. Hoffmann-Deppa. Im neueröffneten „Gesellschaftshaus“, und zwar im Saale desselben, finden Vorstellungen vom Heroldischen Ensemble statt, das ebenfalls hervorragendes bieten will. Im „Kronprinz“ endlich unterhält die Gasse die aus 14 Personen bestehende Gesellschaft des

Herrn William Volgt. Außer den humoristischen, gesanglichen u. s. Darbietungen findet noch die Vorstellung von 15 dressierten Kugeln statt. Dem Dreifüßler wurde vom Verein für Kugelschlag und Pfeße in Dresden eine Anerkennung, indem ihm eine Urkunde ausgestellt wurde, die besagt, daß die Tiere spielend und ohne Anwendung einer Wette oder Stock ihre Kunststücke in vollendeter Weise verrichteten und auf das Wort folgten; es ist dies ein Beweis, daß die Tiere ohne Gewaltmaßregeln ihre Arbeiten erlernten. — Die Kugler, in denen die Kugeln während der übrigen Zeit untergebracht sind, müssen als sehr praktisch bezeichnet werden und auch die Nahrung, welche den Tieren reichlich gegeben wird, kann keine bessere sein.

Die hier gegebene kleine Übersicht über die „festlichen Veranstaltungen“ mag genügen; möge der Jahrmarkt allen unseren Geschäftsleuten, Bieranten, Künstlern und Unternehmern den erhofften und erwünschten Erfolg auch in pekuniärer Hinsicht bringen!

Unter dem Restaurant zum „Kleinen Ruffenhaus“, auf Pausenplatz, ist man mit der Anlage einer neuen Gärtnerei beschäftigt. Das betreffende Terrain ist von Herrn Paul Göbler aus Dresden zu diesem Zwecke erworben worden.

Ein lästiger Bettler machte sich am späten Nachmittag des 16. d. M. bei einem Quisbesitzer in Gohrenwitz bemerkbar, indem er in Abwesenheit aller männlichen Personen auf dem Oberboden des Wohnhauses jemanden suchte, den er anbeteln konnte. Hier traf er eine Magd, die ihn, hart vor Schreck, veranlaßte von dannen zu gehen. Am nächsten Tage erließ ihn sein Schicksal in Kobeln, wo er dem ihn verfolgenden Gendarm in die Hände fiel.

Trotz interessanter Tagesordnung war die Versammlung des Gewerbevereins am vergangenen Donnerstag nur schwach besucht. Der Herr Vorsteher berichtete ausführlich über die mannigfachen Verhandlungen, die auf dem Verbandstage sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine gepflogen worden sind, der vor kurzem in Jittau stattgefunden hat, wie auch über die Verhandlungen, die gelegentlich des Verbandstages veranstaltet worden sind, über die Ehrengaben, die Herrn Goldschmidt in Jittau, der nunmehr 25 Jahre Vorsitzender in dem erwähnten Verbände ist, zu teil geworden sind. Der nächste Verbandstag soll in Waldheim abgehalten werden. Als Fortsetzung des Vortrags: „Ein Gang durch Richard Wagner's Opera“, den Herr Kantor Fischer in einer Vereinsversammlung des vorigen Jahres gehalten hat, machte genannter Herr diesmal die Anwesenden mit dem Inhalte der „Meistersinger“ des großen Dichters und Komponisten bekannt und trug zum Schluß einige Stücke aus der genannten Opera auf dem im Vereinszimmer vorhandenen Pianino vor. Auch diesmal fand der Herr Vortragende großen Beifall und erntete den Dank der Versamm-

lung. Vorträge von auswärtigen Rednern über die Themen: „Der Spreewald“ und „Ranfens Nordpostfahrt“ stehen dem Vereine in nächster Zeit in Aussicht. Dem Raschtemmelherren Herrn Oberst, der seit 25 Jahren in der Buchdruckerei des Herrn Ueberholz in Arbeit steht, ist eine auf Ansuchen des Gewerbevereins vorgelegte, Herrn Ueberholz, von der Gewerbekommission zu Dresden ausgearbeitete Anerkennungsurkunde für seine in der Arbeit überreicht worden.

Die III. Strafkammer des R. Landgerichts Dresden verhandelte gestern nachmittags gegen den Arbeiter Friedrich Karl Zohn aus Promnitz bei Riesa und den Dachdeckermeister Friedrich Otto Gustav Brodowij aus Großenhain wegen schweren Diebstahls. Beide Angeklagten waren bei dem Dachdeckermeister Krause in Großenhain beschäftigt. Während der Nacht zum 2. März d. J. stahlen Zohn und Brodowij aus dem „Bürgergarten“ daselbst 23 Mark bar Geld und eine Anzahl Zigarren, einige Zeit darauf aus dem „Schützenhause“ daselbst 25 Mark bar Geld, Kupfer, Schinken und einen Beutel mit österreichischem Kupfergeld, sowie während der Nacht zum 2. April aus der Wohnung des Quisbesizers Kühne in Plettenhagen 80 Mark bares Geld, eine Uhr, Rette und ein Armband. Die Diebstahlsfälle sind sämtlich mittels Einbruchs begangen worden. Das Urteil lautet für Zohn auf 6 Jahre Zuchthaus, 10 jährigen Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, für Brodowij auf 2 Jahre Gefängnis und 5 jährigen Ehrenrechtsverlust.

Die Königl. Bezirkssteuerinspektion Großenhain hat eine Bekanntmachung über die im nächsten Jahre zum ersten Male stattfindende Einschätzung zur Ergänzungssteuer. Die Veranlagung wird gemäß § 22 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 erfolgen. Auf die näheren Angaben in der angeführten Bekanntmachung hinweisend, sei noch erwähnt, daß sich die Königl. Bezirkssteuerinspektion zu jeder Auskunftserteilung in Steuerfragen bereit erklärt.

Den „A. R. R.“ wird aus Dresden gemeldet, daß das neue sächsische Landtagswahlgesetz, dessen Entwurf den Mitgliedern der Vorberatungskommission bereits zugegangen ist, im wesentlichen eine Erneuerung der Wahlkreise, und zwar eine Verminderung derselben bringe, während die Zahl der Abgeordneten mindestens die gleiche wie bisher bleibe. In der 2. Kammer sollen wahrscheinlich einzelne Abgeordnete und Gewerbevereine, vor allem die Handelskammern, besonders von den allgemeinen Wahlen unabhängige Vertreter erhalten.

An das Ministerium des Königl. Reichsanwaltschafts und an den Herrn Reichsanwalt des Königl. Reichsanwaltschafts in Dresden, Journ. einnehmen, häufig Gegenstände der verschiedenen Art, wie Bücher und Drucksachen, künstlerische Arbeiten, Erzeugnisse des Gewerbestandes u. s. als Darbietungen

Auf Grund von § 105 b Absatz 2 der Reichsamerbeordnung werden für Sonntag, den 18. Oktober 1903

die Stunden, während welcher in Riesa im Handelsgewerbe Geschäfte, Bestellungen und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, auf zehn vermehrt und zwar:

- für den Handel mit Holz- und Materialwaren und für den Kleinhandel mit Holz- und Holzwerkstoffen von 6 bis 8 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags;
- für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren ständliche Beschäftigungszeit auf die Stunden von 11 bis 4 Uhr festgesetzt ist, von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags;
- für solche Geschäfte, Bestellungen und Arbeiter, die nur in Kontoren beschäftigt werden, von 7 bis 1/2 9 Uhr vormittags und von 11 bis 1/2 8 Uhr nachmittags;
- für den Verkauf von Fleisch, Fisch und Würstwaren und von zum menschlichen Genuß bestimmten Getreidearten in Fleischereien und Schankwirtschaften von 6 bis 8 Uhr vormittags, von 11 bis 12 Uhr mittags und von 1 bis 8 Uhr nachmittags;
- für den Verkauf von geräucherter und anderen Fleischwaren von 7 bis 8 Uhr vormittags und von 11 bis 8 Uhr nachmittags.

Während dieser Zeiten darf auch der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsläden stattfinden.

Der Bekehr auf dem Jahrmärkte wird durch diese Bestimmungen nicht berührt.
Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Oktober 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne. Stellg.

Der Wassergeld auf das 3. Vierteljahr 1903 in baldigst, spätestens aber bis Ende Oktober dieses Jahres, das Schulgeld, sowie das Fortbildungsschulgeld auf dieselbe Zeit dagegen bei Vermeldung des in § 23 der Schulordnung vorgeschriebenen Verjahrens nunmehr sofort

an unsere Stadthauptkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. Oktober 1903.

Kyzer.

Stellg.

für Se. Majestät den König eingeleitet. Derzeitigen Verhandlungen sind den betreffenden Vorschriften gemäß an die Absender zurückgegeben und werden nur in dem Falle angenommen und zurückgehalten, wenn dem Einsender auf vorherige Anfrage, ob Se. Majestät wohl geneigt sein würde, die betreffende Darstellung als Geschenk anzunehmen, von Se. Majestät des Königs Kammereramt die Genehmigung zur Einleitung erteilt worden ist.

— Dem kommenden Landtag wird, wie man dem „Ch. X.“ mitteilt, auch eine Gesetzesvorlage beschäftigen, die in Sachsen, wie dies Preußen und andere deutsche Vorkreisstaaten für ihre Bundesgebiete bekanntlich schon seit längerem getan haben, das Spielen in nichtstaatlichen, also in außerstaatlichen Lotterien verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Betreiben von Lotterien auswärtsiger Lotterien in Sachsen umfassen und nachdrücklicher als bisher durch Strafen entgegengetreten werden. Man will damit endlich einem Uebelstande abhelfen, der sich je länger je mehr lässlich gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unser Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Lotterien außerstaatlicher Lotterien, so mit braunschweigischen, hessisch-hünzlichen, wendenburgischen Lotterien, förmlich überhäuft. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorgängen in anderen Vorkreisstaaten auf das Spielverbot zusammen muß, so wird damit für Sachsen nur der gleiche Zustand geschaffen, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Lotterien besteht und im Interesse unserer sächsischen Bundeslotterie belegend erwünscht ist.

— Die Oekonomische Gesellschaft i. R. S. beschäftigt ihre diesjährige Braugersten- und Hefeausstellung mit Wettbewerb am 4. Dezember d. J. in Dresden, wie bisher im Hotel „Drei Raben“, abzuhalten. Hierzu haben in dankenswerter Weise die landwirtschaftlichen Kreisvereine für die besten Gersten aus ihren Bezirken wiederum Sonderpreise gestiftet, die neben den Ehrenpreisen der Oekonomischen Gesellschaft zur Verteilung gelangen. Auch den Herren Ausschreibern von Gersten, welche sich weniger zum Anbau von Braugerste im Allgemeinen eignen, ist dadurch Gelegenheit geboten, für die aus ihrem Kreisvertragsbezirk eingeführte beste Braugerste einen Preis zu erwerben. An dieser Braugerstenausstellung können sich alle sächsischen Brauwerke beteiligen und sollte man die zur Anmeldeung nötigen Papiere, die gratis verabfolgt werden, bei der Oekonomischen Gesellschaft in Dresden-Albstadt, Wienerplatz 1, Eing. O., entnehmen, oder sich von derselben zuschicken lassen. Kosten, außer dem Porto für die einzuführenden Ausstellungsmaße erwachsen den Herren Ausschreibern in keiner Weise.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufsicht, 13. Oktober: In der vergangenen Berichtwoche haben sich die Elbeausflutungen von Braunkohlen am hiesigen Plage auf ein tägliches Durchschnittsquantum von etwa 700 Waggons erhöht, da infolge des Wasserwachses die Fahrzeuge zum Teil ihre volle Ladefähigkeit Ende der Woche ausnutzen konnten. Auch für die nächste Zeit dürften noch lebhafte Verladungen auf dem Wasserwege nach Deutschland zu erwarten sein, da der Wasserstand, welcher inzwischen wieder bedeutend zurückgegangen war, infolge der neuerlichen Niederschläge wieder langsam zunehmen dürfte, so daß wieder mit vollständigem Wasser zu rechnen sein wird, wodurch sich das Elbegeschäft gewöhnlich sehr lebhaft gestaltet. — Bezüglich des bismarckischen Vaberaumes sind allerdings wenig Aussichten, daß sich hier etwas Vorrat ansammeln könnte. Der Zugang von Fahrzeugen ist schwach, so daß Mangel an Vaberaum am hiesigen Plage vorhanden ist, und die bisherigen Grundfrachten eine Veränderung nach unten wohl nicht erfordern dürften. Dagegen ist es weit wahrscheinlicher, daß eine Steigerung derselben eintritt. Für Kohlentransporte wurden folgende Frachten bezahlt: nach Dresden 170 bis 190 Pl. per Tonne je nach Größe der Fahrzeuge, nach Dessau 190 Pl., Magdeburg 200 Pl., Tangermünde 220 Pl., Wittenerberg, Dömitz, Hamburg 290 Pl., Havelsberg 280 Pl., Rathenow 300 Pl., Brandenburg 280 Pl., Potsdam 300 Pl., Rgwlitz 360 Pl., Burg 230 Pl. per Tonne — 1000 kg bei 50 Zoll Poppelband, darunter die bekannte Stoffel pro Zoll 4 Pl. per Tonne mehr. Fahrzeuge für Spreer, Oder, Havelkanal und die hiesigen Stationen fehlen.

— Canitz, 18. Oktober. Der seit diesen Jahren ererbte Bau der linken Elbaferstraße von Dresden bis Meissen scheint sich nun seiner Fertigstellung zu nähern. Die Staatsregierung hat für diesen Bau 500 000 Mk. ausgeworfen, er konnte bisher aber nur von Dresden bis Gauenitz ausgeführt werden, da die Besitzer einiger weiter stromab gelegener Mittelgrüter sich weigerten, das erforderliche Land unentgeltlich abzutreten. Es soll nun der Entlassungsweg beschritten werden und die Staatsverordneten bewilligten gestern zu diesem Zwecke 17500 Mk. — Der Anstieg der Stadterwerber, wegen der Erhöhung des Fahrpreises zwischen Dresden und Meissen bei der Generalrevision der Staatsbahnen vorstellig zu werden, wird der Stadtrat „wegen Aufschlagslosigkeit“ keine Folge geben. Die Rückfahrkarte Meissen—Dresden III. Klasse kostet jetzt 1 Mk. 40 Pf., vorher 1 Mk. 10 Pf. Als die Linie nach Privatbahn war, fuhr man für 90 Pf. Der Staatsbetrieb hat also die Hälfte freigegeben.

—y. Meissen, 17. Oktober. Die 3. Abkammer des Rgl. Landgerichts Dresden verhandelte in einer Klagefalle des früheren Polizeikommissars Schulze in Meissen gegen den hiesigen Stadtrat Dr. Goldschmidt. Wegen Schulze war das Strafverfahren wegen Vergehens im Amte eingeleitet worden. Er wurde jedoch von der 6. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden im Juni d. J. kostenlos freigesprochen und aus der Haft entlassen. Schulze klagte nun gegen Stadtrat Dr. Goldschmidt wegen Bspaltung einer Entschädigung von 600 Mk., da er bei der Erhaltung der Anzige nicht die nötige Sorgfalt habe wachen lassen. Das heute in dieser Sache verlesene Urteil lautete: „Die Klage wird abgewiesen, der Kläger hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.“

Dresden. Uebermäßigen Aufwand soll der Inhaber eines bekannten Dresdner Fuhrwerks, der aus Kopenhagen gebürtige Kaufmann Heinrich Wilhelm Emil Wildmeyer getrieben und dadurch den Ruin seines Geschäfts herbeigeführt haben. Er geriet am 4. Mal dieses Jahres in Konkurs. Einer bedeutenden Kasse schuld fand nur eine geringe Aktiva Masse gegenüber, jedoch an die zahlreicheren Gläubiger nur eine Konkursdividende von 23 Prozent verteilt werden konnte. Es ist nun gegen den Fuhrwerksbesitzer die Klage erhoben, seinen Ruin durch großen Aufwand herbeigeführt und beschleunigt zu haben. Tatsächlich wies seine Bücher Ausgaben auf, die in keinem Verhältnis zu den Einkünften des Geschäfts standen. Nebenbei für Lustfahrten, Bälle, Konzerte und Reisen wurden erhebliche Summen dem Geschäft entzogen. Das Gericht lehnte jedoch keine idiosynkratische Ansicht voran, sondern kennzeichnete den Angeklagten lediglich als einen leichtsinnigen Menschen. Er wurde zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Herrnhut, 16. Oktober. Zur Millionssache erfolgte die Ankunft der Gäste zum größten Teile Montag nachmittags. Abends 8 Uhr war man zur Eröffnung der zweiten Millionssache in der Kirche versammelt. Direktor Dr. Buchner-Vertheilendorf begrüßte im Namen der deutschen Antikristenaktion und der Antikristenaktion die Vertreter der neunzehn Antikristenkonferenzen. Oberkirchenrat Meier als Vertreter der Konfessionsbehörde der Oberlausitz sprach im Auftrag des Landeskonfessionsrats Dank für die Einladung aus und versicherte die innige Teilnahme des Konfessionsrats an der Arbeit. So manche in der Antikristensache hervorragende Persönlichkeit ist jetzt in Herrnhut anwesend, unter anderem Professor Dr. Wernicke-Halle a. S., P. Grundemann-Witzsch bei Witzsch, Stadtpfarrer Haller-Zutlingen, P. Pauli-Borenzitzchen, P. Reinhold-Großschäferfeld, zugleich Leiter am Orientalischen Seminar in Berlin. Letzterer hat auf einer Reise in seine Länder die Baute eines Regneramms phonographisch aufgenommen und wird dieselben der Versammlung durch den Phonographen vorführen.

Freiberg, 16. Oktober. Auswärtige Blätter wußten Anfang Juli von einem „unglaublichen Akt der Rohheit“ zu berichten, den sich Einwohner des Nachbarortes Niederschöna gegenüber dem Besitzer des berühmtesten Flugblattes vom „geborenen Uebel“, dem Buchhalter Selpt in Freiberg, hätten zu Schulden kommen lassen. Liberale Zeitungen, die während des Reichstagswahlkampfes von den Herrn Selpt nahe stehenden Kreisen von Freiberg aus bedient wurden, berichteten von „konterbaiten Rowdies“, von einer „Rotte Dödel-Wähler“, die Selpt „zu Boden warf“, ihn „mit Säcken schlug“, ihn „mit Fußtrittern maltrothierte“, ihn „ohrfeigte“ ufm. Es wurde berichtet, daß Selpt „sein Leben nur dem Dozwilchenkommen der Frauen jener Gegend zu verdanken habe“, und Herr Selpt selbst ließ keine Gelegenheit vergehen, um sich als Märtyrer seiner politischen Gesinnung hinzustellen. Er berichtete in blödsinnigen „Verhöhnungen“, die er uns und auswärtigen Blättern zugehen ließ, daß er auf Monate hinaus schwer an den Folgen dieses „unglaublichen Aktes der Rohheit“ leiden werde u. s. f. Unter diesen Umständen wird es die gesamte Bewohnerschaft von Niederschöna der Rgl. Staatsanwaltschaft Dank wissen, daß sie durch Erhebung der Klage gegen 2 der Beteiligten Gelegenheit gab, vor aller Öffentlichkeit den wahren Sachverhalt festzustellen. Die Hauptverhandlung fand heute vormittag vor dem Rgl. Schöffengericht Freiberg statt. Der der Beweisaufnahme beigewohnt hat, wird den Eindruck gewonnen haben, daß es sich hier nicht um Mord und Todschlag gehandelt hat, wie die Herrn Selpt nahe stehenden Blätter es darzustellen suchten, sondern einfach um einen häufig genug vorkommenden Vorfall, bei welchem eine mißliebliche Persönlichkeit gegen ihren Willen an einem öffentlichen Lokal entsetzt wurde. Wie wenig die haarsträubende Dinge berichtenden Blätter der auswärtigen Blätter dem wahren Sachverhalt nahe kamen, beweist das Urteil: der eine der Angeklagten wurde zu 40 Mk., der andere zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. Dem Nebenkläger Selpt wurde ein Schmerzensgeld von 15 Mk. zugesprochen. (Anziger)

Hainberg. Nach dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der Leipziger Papiersabrik, Aktiengesellschaft, ist die Erzeugung vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. um etwa 340 000 Kilo, der Verkauf um 200 000 Mark und der durchschnittliche Wert der Waren um 2,6 Plg. per Kilo gestiegen. Die Unterbilanz erhöht sich jedoch von 399 688 Mark auf 508 349 Mark. Sie wurde beseitigt durch die Zusammenlegung des Aktienkapitals. Zu ordentlichen Abschreibungen werden 63 779 Mk., zu Extra-Abschreibungen 327 872 Mk. verwendet.

Annaberg, 16. Oktober. Die hiesigen Polizeibehörden strafen gegenwärtig Ermittlungen an wegen eines Musterlofers mit Posamenten, der am Donnerstag mittag auf dem Hofplatze in Wetmar mit einem Pretiosenlofer eines Goldwarenhändlers verurteilt wurde, der Goldwaren und Edelsteine im Werte von 35 000 Mark entstellte. Der Eigentümer des Posamentenlofers wurde zunächst in Annaberg über dessen Umgebung verurteilt, da hier die Posamentenindustrie fast ausschließlich zu Hause ist. Die angeklagten Nachbarn haben jedoch ergeben, daß der Koffer keiner der hiesigen Posamentenfirmen gehört.

Weißenborn, 16. Oktober. Durchgegangen sind in der Nähe der Schleifmühle der Zwildauer Garnhölzer die Pferde eines herrschaftlichen Geschirres. Die Tiere rissen die abfallende Straße hinab. Frau Häntendirektor K. wollte aus dem Wagen springen, stürzte jedoch, wurde eine Strecke geschleift, überfahren und erheblich verletzt. Der Wagen wurde beschlagnahmt.

Wittenberg, 15. Oktober. Am Montag nachmittag trat hier eine aus 6 Köpfen bestehende Pigeunerbande aus Böhmen ein. Nachdem dieselbe dort verschiedentlich herumgebetelt hatte, wurde in einem Verkaufsladen ein Geldbriesch entwendet. Durch die vom Distriktsgericht vorgenommenen Erörterungen und Durchsuchungen wurde bei dem einen Pigeuner das ge-

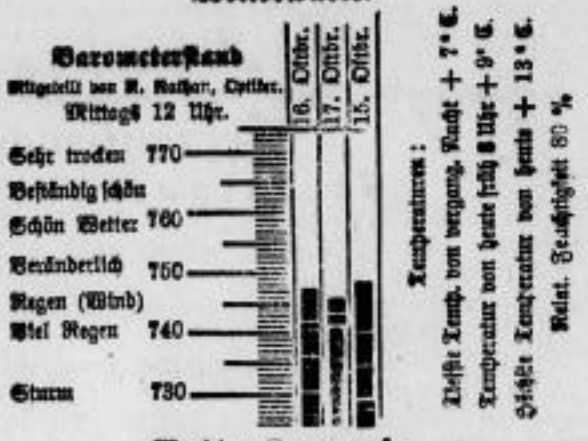
rohlene Geld vorgefunden. Mann und Frau der Bande wurden an das königliche Amtsgericht Eisenhüttenberg eingeliefert. Die Gemeinde Wittenberg nahm sich der zurückgelassenen vier Kinder dieser Pigeuner zur einwilligen Verpflegung an.

Weißenfels. Hier wurde ein einjähriger Knabe, der auf einem Wagen einen Berg hinunterfuhr, von einem Postkutschner überfahren. Er starb alsbald an den erhaltenen Verletzungen.

Plauen, 16. Oktober. Einen schrecklich verbluteten Leichnam fand man heute früh auf den Schienen der Bahn Leipzig—Hof in der Nähe Plauns. Der Leiche war der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt. In dem Toten wurde ein 18-jähriger Gärtnergehilfe aus Plauen rekonstruiert, der sich von einem Zuge hatte überfahren lassen.

Reichenbach i. V., 16. Oktober. Die hiesigen Kollegen beschloßen gestern einmütig, die Ausschreibung der infolge Pensionierung des Herrn Bürgermeisters Kisthardt freigeordneten hiesigen Bürgermeistersstelle mit einem pensionberechtigten Gehalte von 7000 Mk. Die Wahlfrist ist bis Mitte November anberaumt.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.) Prognose für den 18. Oktober. Wetter: Regnerisch. Temperatur: Normal. Windrichtung: W. Barometer: Tief.

Vermischtes.

Ein fast unglaublich roher Bursche ist in der Tiroler Ortschaft Deutsch-Rey festgenommen worden. Er hatte vor einigen Tagen seinen Vater bei der Feldarbeit erschossen und war dann geflohen. Am Tage der Verurteilung des Vaters kehrte der Mörder in seinen Heimatort zurück und lauerte seinem Bruder, der zur Trauerfeier aus der Schweiz eingetroffen war, auf, um auch ihn zu töten. Er wurde jedoch von Genarmen überrascht; als er keine Möglichkeit zur Flucht sah, schoß er sich selbst eine Kugel in den Unterleib, worauf ihn die Beamten verhafteten und in ein Krankenhaus brachten.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 17. Oktober 1903.

(Potsdam. Gestern mittag fand im Neuen Palais die Prüfung der beiden zu konfirmierenden Prinzen durch den Oberhofprediger Dyander im Beisein des Pastors Baumann-Flön vor den Majestäten statt. Alsdann empfing der Kaiser den Vorkämpfer Graf Wolff-Metternich, den Wfg. Wilpert zur Ueberreichung eines Schreibens des Papstes, den Generaldirektor Vallin-Hamburg und den vom Herzog von Sachsen-Altenburg zur Einsegnungsfeier abgesandten Hauptmann Adjutant v. Bezwar-Tscholch. Zur gestrigen Frühstückstafel waren geladen der Reichszur Graf Bülow, der Vorkämpfer Wolff-Metternich, Dyander, Baumann und Vallin. Der Kaiser empfing heute vormittag den englischen Militärattache Grafen v. Gleichen, der ein Handschreiben des Königs von England überreichte.

(Breslau. Im Schachte „Gildschiff“ der Friedenshoffnungsgrube zu Nieder-Hermsdorf wurden durch herabstürzende Kohlenmassen zwei Häuser getötet.

(Zaborge (Oberhess.). Im Verkauf eines Streites tödete der Grubenarbeiter Robert Hausotter seinen Bruder durch einen Messerstich in das Herz.

(Prag. Sieben Professoren an der hiesigen tschechischen Universität stellten ihre Vorlesungen ein, angeblich wegen Ueberfüllung der Hörsäle, in Wirklichkeit aber, um für die Errichtung einer tschechischen Universität in Wäherin zu demonstrieren.

(Belgrad. Die Skupschtina nahm in der gestrigen Sitzung nach längerer Debatte den Adressentwurf in der ersten Lesung mit allen gegen zwei Stimmen an. Im Laufe der Verhandlung wurde das Ereignis vom 11. Juni nur von wenigen Rednern berührt.

(Brüssel. Präsident Loubet nahm eine Einladung König Leopolds an, den Brüsseler Hof zu besuchen.

(Konstantinopel. Der Sultan empfing gestern nach dem Schluß der deutschen Botschafter Frh. Marschall v. Bieberstein, sowie den vorübergehend hier weilenden russischen Gesandten in Athen Scherbatschew.

(Paris. Der Ministerpräsident verhängte über den Pfarrer Laurent von Dassel im Departement Seine Infirmerie die Gefaltsperrre, weil er in einem kirchlichen Blatte einen den König von Italien beleidigenden Brief veröffentlicht hat.

(Armentiers. Wegen Teilnahme an den neulich verübten Brandstiftungen und Plünderungen sind weitere 41 Ausländische durch ein ziemlich starkes Truppenaufgebot festgenommen worden. Das Auslandskomitee fordert die

Arbeiter auf, die Bedingungen der Fabrikanten abzulehnen.
 (Petersburg. Mit Bezug auf umlaufende Gerüchte, der Kreuzer „Gromoboi“ sei in die Luft gesprengt worden, geht der „Russischen Telegraphenagentur“ aus Bladiwostok eine Drahtmeldung vom heutigen Tage zu, wonach auf dem Kreuzer, welcher am 11. ds. Mts. in Bladiwostok eintraf, alles in bester Ordnung ist. Wie der Kommandant des Kreuzers versicherte, sei auch nicht ein einziger Unglücksfall vorgekommen.
 (Tschifu. Reuter-meldung. Bezüglich der Stärke der am vergangenen Sonntag vom General Alexejew in Port Arthur besichtigten russischen Streitkräfte, die russischerseits auf 76 000 Mann angegeben wurden, ergeben sich bemerkenswerte Zweifel. Wenn alle zur Parade erschienenen Bataillone ihre volle Stärke gehabt hätten, so würde der angegebene Bestand wahrscheinlich erreicht sein. Es stellt sich jedoch jetzt heraus, daß die meisten Truppenteile nur ungefähr zwei Drittel ihrer nominellen Mannschaftszahl hatten. Nach sorgfältigem Vergleich sachmännischer Schätzungen glaubt man, daß nicht mehr als 45 000 Mann beteiligt waren, wenngleich es allerdings zweifellos richtig ist, daß die Gesamtzahl der in und um Port Arthur versammelten Truppen nicht weniger als 75 000 Mann beträgt. — Der russische Gouverneur von Russisch-Manchurie schlägt die Bildung eines Gemeinderates vor, dem zwei Engländer und ein Amerikaner angehören sollen. Alle Entscheidungen dieser Körperschaft sollen der Genehmigung des Gouverneurs unterworfen sein.
 (London. Wie ein Korrespondent der „Morningpost“ aus Weihaiwei in einem Telegramm von gestern mitteilt, erhielt er bei seiner Ankunft von Tschifu in Weihaiwei von zuverlässiger Seite die Mitteilung, daß Japan an der Pingjang-Mündung Truppen

geschickt habe. Man erzählt allgemein, daß die Konferenz zwischen den russischen und japanischen Beamten keinen Erfolg gehabt habe.
 (London. Dem „Standard“ wird aus Tschifu telegraphiert: Die Besucher von Jongampho melden, ist dort ein russisches Fort errichtet worden und ein anderes im Bau. Die Russen dehnen die Grenze des gepachteten Gebiets südlich von Taisan aus. Die militärischen Vorkehrungen in Port Arthur werden ruhig weiter betrieben. Es treffen dort große Viehtransporte ein.
 (London. Gestern ist ein Blaubeuch veröffentlicht worden, das den in der jüngsten Zeit erfolgten Schriftwechsel betr. die Angelegenheiten im europäischen Orient enthält. Wie aus dem Blaubeuch ersichtlich ist, teilte der Minister des Auswärtigen am 19. September dem österreichisch-ungarischen Botschafter mit, daß die englische Regierung die Unterstützung, die sie für den österreichisch-russischen Reformplan angeboten habe, nicht zurückziehen wünsche, aber im Hinblick auf den unerwarteten Gang der Ereignisse in Mazedonien der Ansicht sei, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland erwägen sollten, ob nicht Maßnahmen von mehr durchaus praktischer Art, die durch einen Druck von mehr direktem und überzeugendem Charakter durchzusetzen wären, unerlässlich geworden seien. Der Minister schlug vor, daß die europäischen Militärattacheés die türkischen Truppen begleiten sollten, und gab dem österreichisch-ungarischen Botschafter die Versicherung, daß England nicht beabsichtige, die Türkei oder Bulgarien in der Hinsicht zu ermutigen, Englands Unterstützung bei dem Widerstande gegen die Durchführung der Reformen zu erwarten. Am 29. September sandte Marquis Lansdowne eine Depesche an den englischen Botschafter in Wien, in der er ihn aufforderte, die Anwesenheit des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, in Wien dazu zu benutzen, ihm Vor-

schläge zu unterbreiten, die dahingigen, die Reformpläne auf eine breitere Grundlage zu stellen. Marquis Lansdowne regte an, daß ein christlicher Gouverneur ernannt werde oder dem mohammedanischen Gouverneur christliche Beistand an die Seite gegeben werden sollen, daß ferner sofort europäische Offiziere zur Reorganisation der Gendarmerie berufen, die undisciplinierten türkischen Truppen zurückgezogen und Erleichterungen für die Verteilung der Unterstützungen an die Notleidenden geschaffen werden sollen. Am 5. Oktober teilten die Geschäftsträger Oesterreich-Ungarns und Rußlands dem englischen Minister des Auswärtigen Telegramme der Grafen Goluchowski und Lambsdorff mit, in denen diese ihre Freude darüber ausdrückten, daß die Vorschläge der britischen Regierung sich in Uebereinstimmung mit den Entscheidungen befänden, zu denen die österreichisch-ungarische und die russische Regierung vor Eingang derselben gelangt seien.

Marktsichten.
 Riesa, 17. Oktober. Futures per Alko 8.1, 2.57 bis 2.60. Alko per Schof 2,2 bis 2,40 Wt. Eier per Schof Wt. 3.90 bis 4.00. Kartoffeln per 200 bis 210. — Wt. Krauthülste 5 bis 10 Wt. Wägen, Gebund 5 Wt. Kefel 100 Wt. Kohlrößen 6 bis 8 Wt. Birnen 100 Wt. Pfämen, Kefel, Birnen geb. 100 Wt. Zwetschen 20 Wt. 1 Senna 200 Wt.

Motorwagen-Verkehr Riesa-Strahl.
 (Winterfahrplan.)
 Ab Strahl: 8,30 10,15 12,15 2,45 5,15 6,30.
 Ab Riesa: Hotel Deutsches Haus: 9,45 11,15 1,15 4,00 6,00 7,30.

Die Geschäftsstelle d. Bl.
 ist geöffnet.
 Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tagesblattes vom 17. Oktober 1903.

Deutsche Fonds.			Auss.			Börse			Riesa		
Nr.	Bezeichnung	Preis	Nr.	Bezeichnung	Preis	Nr.	Bezeichnung	Preis	Nr.	Bezeichnung	Preis
3	90 10	90 10	10	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	10	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	10	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	101 89 3	101 89 3	11	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	11	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	11	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	101 25 4	101 25 4	12	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	12	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	12	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	91 31 8	91 31 8	13	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	13	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	13	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	88 35 5	88 35 5	14	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	14	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	14	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	87 30 8	87 30 8	15	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	15	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	15	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	97 10 8	97 10 8	16	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	16	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	16	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	103 50 8	103 50 8	17	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	17	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	17	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	99 90 8	99 90 8	18	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	18	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	18	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	104 25 8	104 25 8	19	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	19	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	19	Altenburger Staats-Obligat.	103 0
3	98 80 8	98 80 8	20	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	20	Altenburger Staats-Obligat.	103 0	20	Altenburger Staats-Obligat.	103 0

Ans- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
 Bahnhofstr. 2
 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
Safe-Schrank-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Hôtel zum Stern.
 Schönster und größter Saal.
 Zum Jahrmarkt Sonntag und Montag
grosse schneidige Ballmusik
 von der Kapelle des Feldart.-Reg. Nr. 68.
 Ergebenst ladet ein **Cl. Wünschmann.**

Hôtel Wettiner Hof.
 Jahrmarkt-Sonntag und Montag
grosse öffentl. Ballmusik,
 volles Orchester. Anfang 4 Uhr.
 Gütlich ladet ein **R. Richter.**

Herzlicher Dank.
 Allen denen von nah und fern, welche aus Anlaß unserer Vermählung und beim Einzuge geehrt haben, sagen wir hiermit den laudlichen Dank.
Edwin Zahn u. Elisabeth Zahn
 geb. Hausold. Brautwitw.

Stube, 2, 2 u. 2, zu vermieten, 1. Jan. zu bez. **Schwarzstr. 28.**
 Eine Unterstube ist zu vermieten **Schwarzstr. 30b**

Weinhandlung Max Keyser
Kastanienstr. 80,82 Riesa Telephon Nr. 58
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
 Man verlange Preisliste.

Grosses Flaschenweinlager.
 Zur bevorstehenden
Pflanzzeit
 empfehle
Obsthochstämme, Formenobstbäume
Johannis-, Stachelbeerhochstämme
Beerenobst-Sträucher, extra stark
Zier- und Alleebäume
 sowie alle anderen Gehölzarten.
 Zur Beschäftigung welcher Anlagen habe ergeben ein.
Baum- und Rosenschulen, Versandgärtnerei
von Alfred Büttner
 Paulstr.-Riesa, Febr. 186.

Kleines Logis 1. Januar zu **Höf. m. 2 Zimmer f. 1 od. 2 P.** bez. **Großenhainerstr. 29.** zu vermieten **Bahnhofstr. 3, 1.,** empfehle **spottbillig**

Prima Mariasheimer Braunkohlen
 offeriert in allen Sorten billigt ab Schiff in Riesa u. Forst Oscar Cantusch.
 Ganz besonders billiger Gelegenheitskauf.
 5 Mrk. Ton zu einem Heide 3,75 Mk., sowie Flammröde, ausbedagt 3,- und 3,50 Mk.
Geinrich Lohmann, Albertplatz.

Kartoffelverkauf.
 Montag früh steht ein Wagen **Zwiebelkartoffeln,** prima Ware auf **Bahnhof Riesa** zum Verkauf. **Der Besitzer.**

Gelegenheitskauf.
 Einen Posten Unterhosen, Hemden, gekrühte Jacken, Jagdwägen, Normalhemden, Handhandschuhe, wollene Socken u. f. w. verkauft **spottbillig**
H. Grossmann, Schütz. 5. Holzhaube
b. Cb.

Saage und kurze Zigaretten
 Gigantentypen
 Spiegelschilde
 Portemonnaie usw.
 empfiehlt in reichlicher Auswahl
Otto Fuhr,
 Wettinerstr. 32.

Regenschirme
 empfiehlt in größter Auswahl
Otto Fuhr,
 Wettinerstr. 32.

Reparaturen u. Besätze prompt u. billig
Pferdeschneeren
 werden unter Garantie geschliffen
 E. Schmod, Messerschmied.
 Dampfschleifer u. Verdichtungsanstalt

Emaill. Kochgeschirre
 Sand- u. Röhrgeschirre.
 Große Auswahl. Billige Preise.
Bazar H. Warbach.

Arbeitschossen,
 Westen und No. tanjaden, Schallschleier,
 lange Stiefel, Bettstellen, Federbetten,
 Tischdecken, Geseilenlöffel, Kellert
 koffer, blaue Schloffer-Anzüge, Winter-
 joppen, Winter-Überzieher u. s. w.
 empfiehlt Sportbilg
 G. Grohmann, Schulstr. 5.

Verkaufe 1 große Blhlampe,
 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Ra-
 trope mit Bettstelle, 3 Bände „Di-
 nese Helmechode“ (Platen, neu), einen
 sehr. Damen-Rover.
 R. Vogel, Schützenstr. 9.

Brisslinge
 Pfand 13 Plg.
Ernst Schäfer Nachf.

In feinstes
Speiseleinoil.
 Gustav Grünberg,
 Widmastr. 19.

Dampfschiffhalle
Most!

Gasthof Bortz.
 Sonntag, den 18. Okt.
 Nachtbesetzte Ballmusik.
 Dazu lad t freundlich ein R. Weber

Gasthof Deltz.
 Jahresmarkt-Montag lad. 4. öffentl.
 Tanzmusik freundlich ein R. Kling.

Gasthof Mergendorf.
 Morgen Sonntag lad zu
 Kaffee und Pflanzenkuchen
 freundlich ein. D. Ochslein.

Gasthof Glaubitz.
 Sonntag, den 18. Okt.
 Nachtbesetzte Ballmusik,
 wozu freundlich einladet
 Carl Reubold.

Berein f. G. u. L. Ründritz u. Umgegend.
 Mittwoch, den 21. Oktober, abends 7/7 Uhr

Pilzausstellung
 im „Gemeinschaftshaus“ zu Ründritz, mit Vortrag über Pilzverwertung.
 Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Dank.
 Da uns zu unserer silbernen Hochzeit von Nachbarn,
 Freunden, Bekannten und Vereinen von nah und fern so viel
 kostbare Geschenke, Blumenschmuck und Karten zugegangen sind,
 durch welche wir in hohem Maße überrascht und erfreut wurden,
 drängt es uns, allen hierdurch unsern
 herzlichsten Dank
 auszusprechen.
 W. Bander und Frau.
 Orzsa, den 16. Oktober 1903.

Achtung! Hotel Kronprinz. Achtung!
 Besuchsprogramm.

Sonntag, Montag, Dienstag im Saale
grosse Elite-Künstler-Vorstellung
 der Leipziger Sängler, gegr. 1889.

Neu für Riesa. 15 Personen. Neues nie in Riesa gehörtes dezentres Familienprogramm.
 u. a.: Robert Delorm, Soloschauspieler und Humorist in ganz eigenem Genre. Damenensemble „Dipha“
 (6 Damen) mit den neuesten Originalkostümen.
 Insbesondere kommen humoristische Sinfatier zur Ausführung.



Karras.
 Diese Nummer bekommen Sie in Riesa nie wieder zu sehen, da dieselbe auf Jahre hinaus für England
 und Amerika, sowie Weltausstellung 1904 engagiert ist.
 Genüßliche Stunden versprechend ladet ein

William Wellando
 mit seinen
15 dressierten Hauskatzen.
 Größe und beste Kopie der Welt.
 Im Besitze eines Auszeichnungsscheines Setzer
 Majestät weland König Albert von Sachsen, sowie
 des Tier- und Kopierschützen zu Dresden.
 Die Delphine dieser Schreien klingen während
 der Zwischenpausen im Saale aus.
Die größte Weltspzialität des 20. Jahr-
hundert, noch nie in Riesa gesehen.



August, der Dumme.
 William Wellando.

Erste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterel
 mit Motorbetrieb

Gebrüder Despang
 Tel. 160. Tel. 160.

Wir empfehlen für den täglichen Gebrauch und senden auf Wunsch frei ins Haus:

Kaffees stets frisch geröstet, welche in allen Preis-
 lagen vorzügliche Qualitäten bieten.

Kakao nur beste Fabrikate, selten schön, das ganze Pfd.
 1.20, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60 und 3.— Mk.

Tees von Seelig und Hille, welche sehr beliebt, das ganze
 Pfd. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.— u. 7.— Mk.

Schokolade Auswahl unter vielen bekannten Fir-
 men, das ganze Pfd. 1.—, 1.20, 1.40,
 1.60, 2.— und 3.— Mk.

Bisquits und Kakes in Paketen, sowie
 in Mischungen.

Gebrüder Despang.

Elektrisches
 Pianino.

Restaurant
Stadt Metz.

Empfehle meine der Neuzeit entsprechend ein-
 gerichteten Lokalkäsen während des Jahres es
 einem geehrien Publikum von Stadt und Land an-
 gelegentlich. Einem zahlreichen Besuch entgegen-
 sehend, zeichne hochachtungsvoll
Max Hahn.

Für ff. Speisen, sowie Getränke ist bestens gesorgt.

Elektrisches
 Pianino.

Gasthof Gohlis.
 Sonntag, den 18. Oktober, öffentliche Ballmusik, von 4—7 Uhr
 Tanzverein. Eintritt frei. Hierzu ladet ganz ergebenst ein H. Runge.

Gasthof Jahnshausen.
 Sonntag, den 18. Oktober, ladet
 von 4 bis 7 Uhr zum Tanzverein,
 sollte zur Tanzmusik sowie zu Kaffee-
 und Kuchen ganz ergebenst ein
 R. Holze.

Gasthof Stadt Riesa,
 Poppitz.
 Morgen Sonntag
 Nachtbesetzte Ballmusik,
 von 4—7 Uhr Tanzverein, wozu
 freundlich einladet Julius Gaudt.

Zischler-Jnung.
 Dienstag, den 20. Okt. nachm.
 5 Uhr Quartalsversammlung im
 Ratstleler.

Tagesordnung:
 1. Randschreiben der Gewerbetreuer
 betreffend.
 2. Steuern und Haushaltplan.
 3. Bericht und Vortrag unseres Ver-
 treter: vom 17ten Januarsver-
 sammlung im Buchholz
 4. Verschiedene Jnnungsangelegenheiten.
 Im Interesse aller Mitglieder ladet
 hierzu vollständig ein der Vorstand,
 Eduard Walpert, Obermeister.

Sattler, Rierner, Tapezierer
 und Tischler-Jnung.
 Quartalsversammlung Dienstag,
 den 20. Oktober, nachmittags 4 Uhr
 im Ratstleler.

Tagesordnung:
 1) Verteilung des Nachtrags zum
 Statut.
 2) Koffieren der Steuern.
 3) Verschiedene Eingänge und freie
 Anträge.

Nach geschäftlich auf das Aus-
 legen des Haushaltplanes bei dem
 Unterzeichneten aufmerksam
 Der Obermeister Herrn. Brod.

Außerordentliche
General-Versammlung
 der Zimmerer- u. u.
 und St.-Kasse

für Riesa und Umgegend
 (eingeschriebene Hülfskasse)
 Sonntag, den 25. Okt. nachmittags
 2 Uhr im Hotel zum Kronprinz.

Tagesordnung:
 Auflösung der Kasse betr.
 Um gütliches und pünktliches Er-
 scheinen bitten der Vorstand.

Geflügel-
n. Raminchenzüchter-
Ordnung
 Riesa und Umgegend.
 Sonntag, den 18. Oktober,
 1/2 2 Uhr im Wettiner Hof Besich-
 tung der Ausstellungsbücher, nach dem
 Versammlung.

Das Erscheinen sämtlicher Mit-
 glieder ist dringend erwünscht. D. V.

Herzlicher Dank.
 Für die vielen Beweise küniger
 Teilnahme bei dem Begräbnis unfres
 kleinen, lieben Töchterchens Emma,
 lagen wir allen nur Herdurch unsern
 herzlichsten Dank.
 Die trauernde Familie Josef Klose.

Heute nach 1/2 1 Uhr entschied
 nach langer, schweren Leiden meine
 liebe Frau, unsere treusorgende Mutter
 Emma Hölzel.

Das Begräbnis findet Dienstag mittag
 1/2 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.
 Dies ladet teilnehmend an
 der trauernde Witte Franz Hölzel.
 Orzsa, den 17. Oktober 1903.

Teilnehmenden Freunden und Be-
 kannten hiermit zur Nachricht, daß
 unser lieber Bruder, Schwager und
 Onkel, Herr

Friedr. Heinr. Biellig
 infolge unglücklicher plötzlicher und un-
 erwarteter Verschieden ist. Die Beerdig-
 ung erfolgte am 15. d. h. in Riesa
 Riesa und Dresden.
 Die trauernden Familien
 W. Schindler und E. Biellig.

Der Bandauflage heutiger
 Nummer d. Bl. liegt, soweit die ein-
 gefandten Exemplare reichen, ein Pro-
 spect über „Alfa-Separatoren“ von
 Ludwig Gollandt, Weihen, bei

Die heutige Nr. umfaßt 14 Seiten.

M
 Ne
 gibt das
 Ratlfr
 Ausschik
 Bunde
 Rdmlich
 Ratpolly
 369 B
 schide m
 Rdmlich
 1846 t
 Bekenne
 Bekenne
 Rdmlich
 Seelen
 Seite 6
 D
 jaht 27
 hauptm
 940 B
 eine eig
 1046 t
 schen, u
 rohten
 gott
 1018
 Reben
 154 E
 9 R
 innerer
 I
 and 1
 ht 2
 aften
 Q
 rund
 3
 vom
 dompl
 der
 Prag.
 landen
 45
 68
 Stelk
 Stüt
 auch
 14
 Bem
 2
 2
 2
 2
 17)
 G
 Ran
 nach
 Rie
 feit
 der
 Fu
 die
 wu
 vor
 mo
 ste
 in
 an
 do
 R
 w
 br
 S
 R
 W
 in
 je

Kirchlich-Statistisches aus Sachsen.

Neben die kirchlichen Verhältnisse im Königreich Sachsen gibt das jüngst erschienene neue Handbuch für Kirchen-Statistik im Königreich Sachsen eingehende und interessante Aufschlüsse. Nach der letzten Volkszählung gab es in unserem Lande 3 954 132 Katholiken, 16 080 Reformierte, 197 005 lutherisch-Katholische, 2028 Deutsch-Katholische, 1260 Griechisch-Katholische, 18 926 Angehörige einer Sekte, 12 416 Juden und 369 Personen ohne Angabe der Religion. Zu Jahre 1834 zählte man 1 665 170 Katholiken, 1620 Reformierte, 27 938 lutherisch-Katholische, 90 Griechisch-Katholische, 850 Israeliten; 1846 tauchten in der Zählung die Deutsch-Katholiken mit 1098 Bekenntern, 1864 die Sekten mit 2 Bekenntern, 1871 mit 1062 Bekenntern auf. Auffällig ist die äußerst rasche Zunahme der lutherisch-Katholischen, die von 1896 bis 1900 allein rund 57 000 Seelen betragen hat, und dies alles trotz der von kirchlicher Seite behaupteten Unterdrückung der katholischen Kirche in Sachsen.

Die evangelisch-lutherische Landeskirche umfaßt 27 Episcopate (Supraintendenturen) in den Erblanden (Kreis-Hauptmannschaften Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau) mit 940 Pfarren, außerdem in Markgrafentum Oberlausitz, die eine eigene kirchliche Verwaltung hat, 106 Pfarren, insgesamt 1046 Pfarren mit 3839 Orten, darunter 66 außerkirchliche, und 3 983 237 Glaubensgenossen. In kirchlich-fürsorglichen Pfarren sind 36 kirchliche Orte eingepfarrt. Die Zahl der gottesdienstlichen Stätten betrug 1639, und zwar 1018 Hauptkirchen, 54 Schwestern-, 133 Tochter-, und 47 Nebenkirchen, 153 Begräbniskirchen und Kapellen, 80 Kapellen, 154 Häuser, die Zahl der Geistlichen 1869, darunter 9 Bischöfliche, und außerdem noch 18 Bischöfliche der inneren Mission.

Die reformierte Kirche, die 1811 gleiche bürgerliche und 1818 gleiche kirchliche Rechte mit der lutherischen erhielt, hat 2 Gemeinden mit 5 Geistlichen. Die Stadt Leipzig zählt allein 6783 Reformierte.

Englische Gemeinden befinden sich in Sachsen 5 mit rund 1600 Bekenntern und 5 Geistlichen.

Die römisch-katholische Kirche wird verwaltet vom apostolischen Vikariat in den Erblanden und durch das dominiikanische Konviktorium St. Petri in Döbeln. Die Bildung der Geistlichen für Sachsen erfolgt im westfälischen Seminar zu Breda. Für ihren Unterhalt sind vorhanden in den Erblanden 16 Pfarren und 9 Tochterkirchen, sowie 19 Kapellen mit 45 Geistlichen; in der Oberlausitz sind in 17 Pfarren und 68 Gemeinden 31 gottesdienstliche Stätten und 52 geistliche Stellen vorhanden. Das sind insgesamt 75 gottesdienstliche Stätten und 97 Geistliche. Das apostolische Vikariat umfaßt auch die Parocheien von Altenburg, Gera und Greiz.

Die Deutsch-Katholiken wurden 1846 als eigene Kirchengemeinschaft in Sachsen bestätigt. Es bestehen 4 Gemeinden mit 3 Geistlichen.

Die Russisch-Griechisch-Katholischen besitzen 2 Gemeinden, 1 Kirche (Dresden), 1 Kapelle (Leipzig) und 2 Geistliche.

Die separatistischen evangelisch-lutherischen Gemeinden der ungetauften Augsbürger Konfession, 6 an der Zahl, stehen mit staatlicher Genehmigung seit 1870. Für über 2300 Bekenntner bestehen 6 gottesdienstliche Stätten mit 7 Geistlichen.

Staatlich genehmigt sind seit 1871 die katholisch-orthodoxen Gemeinden (19) mit 7170 Bekenntern, 19 gottesdienstlichen Stätten und 19 Geistlichen.

Es folgen nun 14 neuapostolische Gemeinden, seit 1902 bestätigt, ferner die bischöfliche Methodistenkirche mit 13 Gemeinden, 12 Predigern und rund 2700

Seelen, die 4 Kapellengemeinden mit 2 Predigern und rund 600 Bekenntern, von sonstigen Dissidentenvereinigungen die Tempelgesellschaft zu Duxen, dort und zu Dresden, die Zionkirche (evangelische Gemeindefrauen) in Dresden.

Außerdem befinden sich im Königreich Sachsen noch 5 israelitische Gemeinden mit 3 Synagogen und 5 Rabbinern beziehentlich Predigern. Von den 12416 Juden der letzten Volkszählung kommen auf die Stadt Leipzig 6692 und auf die Stadt Dresden 3507.

Wie aus diesen Aufstellungen, die eine wahre Rußenkarte von Konfessionen und Sekten bietet, hervorgeht, kann von religiöser Unabhangigkeit in Sachsen nicht die Rede sein.

Bemerkliches.

A. Die Fischereiausstellung, welche die nordamerikanische Bundesregierung auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 ins Leben rief, geht mehr und mehr ihrer Verwirklichung entgegen. Sie dürfte die größte und vollständigste Fischereiausstellung eines Landes sein, die jemals öffentlich durchgeführt worden ist. Der an der Spitze der Bundeskommission stehende Kommissar Schneider ist in St. Louis eingetroffen, um den Bau der großen Aquarien im Fischereigebäude persönlich zu überwachen. Gleichzeitig mit ihm trafen aus Belgien mehrere Waggonladungen anderthalbhäufigen Glases ein, welches zum Bau der Aquarien verwendet wird, da das amerikanische Glas von der nötigen Dike nicht die gehörige Klarheit besitzt und vor dem Wasser eine grüne Schattierung annimmt, welche verhindert, daß die schönen Farben verschiedener Fischarten vollständig zur Geltung kommen. Es ist oft behauptet worden, daß die Amerikaner den Wert der Fische als Nahrungsmittel nicht gehörig zu schätzen wissen. Die Fischereikommission der Bundesregierung wird es sich deshalb zur Aufgabe machen, im Publikum ein größeres Interesse für die Fischerei zu wecken. Gleichzeitig will man die erfolgreiche Tätigkeit der europäischen Regierungen, insbesondere der deutschen, auf amerikanische Verhältnisse übertragen, soweit es sich um die Förderung des Interesses für die Fischerei und den Eisenbahntransport von See- und Flußfischen handelt. Es werden im Fischereigebäude nicht weniger als 35 große Becken von je 5 Fuß Höhe, 3 bis 4 Fuß Breite und 8 Fuß Länge aufgestellt. Die Becken bestehen aus für Seewasser tauglichem Beton. Das Seewasser wird in eisernen Wassertagen von der Küste nach St. Louis gebracht und in einem großen Behälter, der 48 000 Gallonen aufnehmen kann, aufbewahrt. Durch große Röhren wird das Wasser behändig in Bewegung gehalten. Von Zeit zu Zeit wird es filtriert und mit Luft versetzt werden, damit es nicht verdirbt. Der durch Verdunstung entstehende Verlust wird durch Süßwasser ausgeglichen. Eine Eisenbahn von 12 Tons Leistung wird zur Abführung des Wassers für solche Fische, die nur im tiefen Wasser leben, über für das Süßwasser der Flußfische, die in kaltem Wasser sich aufhalten (wie Forellen), eingerichtet werden. Von diesem Hauptstamm aus wird das Seewasser nach den einzelnen Aquarien geleitet und in behälterartigen Zirkeln am Hauptstamm wieder zurückgeführt. Die Becken werden längs der äußeren Mauern aufgestellt so daß innerhalb des Gebäudes nur die Glasplatten, durch welche man die Fische der Aquarien beobachten kann, liegen und der innere Raum des Ausstellungsgebäudes nicht in Anspruch genommen wird. Gegenüber den Beobachtungsfeldern werden Spiegel aufgestellt, um die angelegten Gänge zu verdeutlichen und einen günstigen Effekt zu erzielen. In der Mitte des Gebäudes befindet sich ein großer Hof. In diesem wird ein Behälter von 30 Fuß Durchmesser angelegt und mit Seewasser gefüllt, um lebende große Seefische, Sardinen und See-

funde aufzunehmen. An den Wänden des Hofes, der überdacht ist, sollen etwa fünfzig Exemplare ausgekostete Fische und ähnliche Produkte der Fischerei aufgestellt werden, wie Del, Kaviar, Fischleim, Beizen, Muscheln, Perlmutter, Korallen, Schwämme, getrocknete Fische usw. Außerdem wird eine Anzahl von Mikroskopien die verschiedenen Fischzuchtmethoden in lebendiger Weise veranschaulichen. Man wird sehen, wie die Reize ausgeworfen und eingezogen werden, wie die gefangenen Fische sortiert, gereinigt, gefolgt, getrocknet und verpackt werden.

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1903.
Geboren: Ein Knabe: Dem Hammerarbeiter Paul Clemens Claus h. 3. 10., d. Arbeiter Heinrich Reitz h. 30. 9., d. Artillerie-Sergeant Carl Paul Meumann h. 3. 10., d. Sparsparrentonkollern Ernst Max Rohr h. 4. 10., d. Fleischermesser Carl Edwin Reichert h. 3. 10., d. Arbeiter Adolph Böhm h. 8. 10., d. Kaufmann Reinhold Schlotter h. 4. 10., d. Schleifwerkmeister Christian Erdmann Richard Korn h. 8. 10., d. Handarbeiter Josef Siofaret h. 12. 10., d. Müller Johannes August Wilhelm Wiegand h. 11. 10. Ein Mädchen: Dem Telegraphenwärter Gustav Alwin Paul h. 28. 9., d. Magazinarbeiter Heinrich Otto Weller h. 5. 10., d. Artillerie-Bezugsmeister Adolph Paul Stahl h. 4. 10., d. Bildhauer Arthur Johannes Smyrc h. 7. 10. Außerdem noch 4 uneheliche Geburten.
Aufgebote: Der Bleisarbeiter Carl Hermann Müller h. und die Bleisarbeiterin Emma Hedwig Kühn h., d. Magazinarbeiter Friedrich Ernst Händel in Promnitz und Martha Anna Kühn h., d. Wagenführer Paul Emil Schneider in Parsitz und Anna Martha Frißche h., d. Tischlermeister Friedrich Otto Eckardt h. und die Hauswirtschafterin Marie Anna Rohr h., d. Eisenarbeiter Carl David h. und die Magazinarbeiterin Amalie Emilie Goldmann h.
Eheschließungen: Der Arbeiter Julius Max Quosdorf h. und die Blätterin Anna Bertha Klemm h., d. Planken-Sergeant Ernst Louis Schnauber in Welbo, Ruver Anbau, und Margarete Wessbeth Böhl h., d. Handarbeiter Carl Emil Schmidt in Döbeln und die Dienstmagd Henriette Ida Bräutigam h., d. Artillerie-Unteroffizier Theodor Curt Reichmann h. und Bertha Marie Rechner h., d. Wauer Carl August Gollub in Rausdorf und das Dienstmädchen Ida Johanna Schmidt h., d. Schlosser Friedrich Wilhelm Gollub h. und Marie Martha Lehmann h., d. Sergeant-Fornist Paul Hermann Otto Volgt h. und Ida Ida Wengel h.
Sterbefälle: Des Eisenfabrikarbeiters Paul Theodor Weigand h. 1. 3. Mon. 1. 10., d. Schaufelmeisters Otto Max Härtel in Boppitz h. 1. 3. Mon. 1. 10., d. Telegraphenwärters Gustav Alwin Paul h. 1. 3. Mon. 2. 10., d. Privatisten Johann Gottlieb Reichel h. 81 Jahre 3. 10., d. Siebmachers Friedrich Anton Spalteholz h. 6. 2. Mon. 3. 10., d. Arbeiter Carl August Kunze aus Nützen, 38 Jahre 3. 10., d. Kaufmanns Friedrich Ferdinand Rudolph h. 6. 1. Mon. 6. 10., d. Hammerarbeiters Anton Swoboda h. 1. 1. Jahr 6. 10., d. Arbeiters Gustav Ernst Richter in Strehla h. 1. 1. Jahr 7. 10., d. Maxmoarbeiters Gustav Robert Rade h. 1. 10. Mon. 9. 10., d. Eisenbahnarbeiters Heinrich Robert Schreiber h. 1. 3. Jahre 13. 10., d. Fleischermessers Friedrich Carl Reichert h. 1. 10. Jahre 13. 10., d. Arbeiters Joseph Klose h. 1. 5. Mon. 13. 10., d. Arbeiters Felix Carl Hermann Soltzet h. 1. 9. Mon. 13. 10.

Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Lucie Jödel. Fortsetzung.
Tiefes Stillsitzen herrschte im Zimmer, endlich brach der Kammerherr das Schweigen. „Wiederum lauter Siegesnachrichten von Napoleon“, sagte er und deutete auf das Blatt. „Der Einzug in Moskau, in die Hauptstadt des feindlichen Landes, ist ohne Schwertschmerz erfolgt, nach der verlorenen Schlacht an der Moskwa scheinen die Russen jeden Widerstand aufgegeben zu haben.“
Er starrte trüb vor sich hin.
„Kein Sterblicher vermag ihm zu widerstehen!“ sagte die alte Dame. „So oft, wie es auch schon versucht wurde, er warf alles vor sich nieder in den Staub.“
„Und doch wird Gott einst richten!“ entgegnete Edith.
„Der königlich preussische Rittmeister Herr Kurt von Brandenstein bittet um die Ehre, seine Aufwartung machen zu dürfen“, meldete gleich darauf der Diener.
„Brandenstein?“ schrie der alte Herr. „Der Brandenstein, den der König nach Rußland geschickt hat, und der in Ostpreußen verwundet wurde?“
„Derselbe!“ antwortete der Offizier lächelnd, der dem anmeldeuden Diener auf dem Fuße folgte. „Ich störe doch die Herrschaften nicht?“
Edith hatte sich erhoben, sie zitterte am ganzen Körper. Kurt von Brandenstein kam aus Ostpreußen zurück, — würde er ihr Nachrichten von dem noch immer Geliebten bringen können? Und welche? Ihr Herz pochte in raschen Schlägen.
„Willkommen! Tausendmal willkommen!“ rief der Kammerherr und schloß den Heimgekehrten herzlich in die Arme. „Nun müssen Sie erzählen. Wir hörten so manches von Ihnen, daß Sie kaum dem Tode entgangen seien, verwundet worden wären und trotzdem die Ihnen

anvertraute Botschaft wie durch ein Wunder ausgerichtet hätten, so daß König und Volk Ihnen fortan zu hohem Dank verpflichtet sind. Wir brennen darauf, alle Ihre Erlebnisse zu erfahren, und Sie bringen auch wohl genauere Nachrichten aus Rußland, denn dies hier, — er deutete auf das Zeitungsblatt, — sind Siegesnachrichten aus französischer Feder. Friedrich, Wein und Gläser! Sehen Sie sich, mein junger Freund; wie freuen wir uns, daß Sie dem Rachen des Todes entronnen sind und dem Vaterlande weiter dienen können!“
Die Damen des Hauses begrüßten den jungen Offizier ebenso erfreut und herzlich, und der Kammerherr forderte ihn nochmals auf, zu erzählen.
„Gewiß, gewiß!“ versicherte Brandenstein, „werde ich alles berichten, aber erst an zweiter Stelle von mir und meinem Ergehen, es gibt viel wichtigere Dinge, von denen Sie noch nicht gehört haben werden, die jetzigen Erlebnisse Napoleons in Rußland.“
„Wir wissen nur von seinem glänzenden Einzug in Moskau!“ antwortete der Kammerherr.
„Und nichts von dem entsetzlichen Brande der Hauptstadt?“
„Wie? Was?“ Der alte Herr fuhr ferkengerade empor. „Es hat in Moskau gebrannt?“
„Die ganze ungeheure Stadt ist ein wüster Trümmerhaufen, ein unmöglicher Aufenthaltsort. Menschenleer fand Napoleon die Stadt vor, als er am vierzehnten September einzog. Alle Russen waren geflohen, und die erschöpften Franzosen waren froh, in der lauten Stille der unheimlichen Häusermassen zu rasten. Ueberall versuchten sie, sich hier lieblich heimisch zu machen. Raum aber war es geschehen, als an vielen Orten zugleich Feuer ausbrach. Die bürren Häuser der Stadt brannten wie

Zunder, und bald stellte die ganze Stadt nur ein einziges Flammenmeer dar.
„Alle die Vorräte sind vernichtet, Menschen und Pferde von dem ungeheuren Marsch erschöpft, von allen Lebensmitteln entblößt. Man spricht bereits von einem unausbleiblichen Rückzug durch das weite Land eines erbitterten Feindes.“
„Und der Winter steht vor der Tür!“ sagte Edith schauernd. „Wie viel Not, wie viel Elend wird durch dies frevelhafte Unternehmen auf Unschuldige herabbeschworen werden!“
„Der Tyrann führt die Menschen zur Schlachtbank, wie der Schlächter die Schafe! Aber auch seine Stunde wird dennoch kommen!“ sagte Brandenstein mit blitzenden Augen. „Wir hoffen jetzt!“
„Das gebe Gott“, erwiderte der alte Herr ernst, „daß diese Weisheit des ganzen Europa endlich von einer stärkeren Hand gebrochen werde. Aber bis jetzt sind es doch nur erst Hoffnungen, und die Zeit wird es lehren, ob sie sich erfüllen. Doch nun erzählen Sie von Ihren Erlebnissen. Wo waren Sie? Sie sind lange ausgeblieben.“
„Ich habe bei Verwandten in Thorn lange krank gelegen infolge meiner Wunden und der Aufregung, in der ich mich befand. Ich wurde dort auf das sorgfältigste gepflegt, aber es dauerte lange, bevor ich im Stande war, die weite Reise nach Berlin zu überstehen.“
„Aber Sie wurden doch in Ostpreußen von französischen Soldaten verwundet?“ sagte der alte Herr lebhaft.
„Gewiß, schon auf der Hinfahrt nach Rußland. Der Zweck meiner Sendung war offenbar den Franzosen besorgen; ihre Kavalleriepatrouillen verfolgten mich. Ich hätte meine geheime Botschaft nimmermehr ausrichten können, und würde nur mein Leben vergebens eingebüßt

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte
 wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, fremdländ. Geldnoten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontierung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
 von „ monatl. Kündigung „ 3%
 Bareinlagen „ viertelj. „ 4% } p. a.

Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeleien der Rieser Umgegend.

Kirchennachrichten für Riessa.
 Am 19. Sonntag nach Trinitatis: (18. Oktober) 1903.
 Predigttext für den Hauptgottesdienst: Ap. Gesch. 20, 17-38.
 Früh 8 Uhr Kommunion in der Trinitatiskirche (Pastor Burkhardt); um 9 Uhr Predigtgottesdienst ebenda (Pastor Burkhardt) und nachm. 5 Uhr Missionsstunde ebenda (Past. Burkhardt).
Wochenamt vom 18. bis 25. Okt. c. für Taufen und Trauungen: Pastor Burkhardt und für Beerdigungen Pastor Ort.
Männer- u. Jünglingsverein. Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
Ev. Jungfrauenverein. Abends 1/2 8 Uhr Versammlung im Pfarrsaal.

EINTRACHT
 Braunkohlenwerke und Brikettfabriken, Berlin

Jahresproduktion:
 ca. 45000 Wgg. Brikets,
 ca. 21000 Wgg. Siebkohle

Salon-Brikets
 Industrie-Brikets
 (Würfel und Nuss)
 Reine Siebkohle
 in allen Grössen



aus den renommierten Gruben der Gesellschaft:
Grube Clara, Walsow (Station Petershain),
Grube Henriette, Sallgast (Station Poley),
Grube Louise, Domsdorf (Station Beutertitz).



Sparfame Hausfrauen verwenden mit Vorteil für Wäsche und Hausbedarf

Elfenbein-Seife
 Marke „Elefant“ u.
Weichen-Seifenpulver
 „Steib mir tren“ von
Günther & Haussner,
 Chemnitz-Rappel.

In fast allen Materialwaren, Drogen- und Seifenhandlungen zu haben.

Waldgotts Reform-Haarfarbe,
 in Schwarz, Braun und Blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. Nussöl, das festsitzend, dunkelendes Gauröl, sowie Säures-Enthaarungspulver empfiehlt Rud. Beundorf.

Kirchennachrichten für Riessa.
 19. Sonntag nach dem Trinitatisfeste
 Vorm. 1/9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feler des heiligen Abendmahls. (Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.)
Kirchennachrichten für Pankitz mit Zahnthausen.
 19. Trinitatissonntag, 18. Okt. Vorm. 8 Uhr Beichte. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feler des heiligen Abendmahls. Nachm. 1 Uhr Konfirmandengottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts, zu dem die Angehörigen, besonders die Eltern der Konfirmanden herzlich eingeladen werden.
Mittwoch, den 21. Okt. Bibelstunde in der Pfarre.

Weinhandlung von Emil Staudte, Riessa
 — Fernsprecher 180 —
 empfiehlt Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Elsäffer und Bordeaux-, sowie auch Spanische und Portugiesische Weine.
Emil Staudte.

Ver schwunden
 sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Milien, Gesichtspickel, Pusteln, Flecken, Hautröte, Blätchen, Herpes, u. d. ähnl. Gedr. v. Radebeul
Carbol-Cheresschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul Dreher
 allein echte Schuymante: Stedensperd. & St. 50 Pf. bei: F. W. Thoma & Sohn, sowie t. b. Central-Drogerie

Plüss - Stauer - Kitt
 in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Kleben zerbrochener Gegenstände, bei Riessa: A. B. Gensike, Drogerie
 Gröbba: Theodor Zimmer.

Stets das Neueste in
Kaffee.
 Total-Thee, Waschengeschäfte, Küchengeräte, Kristall
Braut-
 ausstattungen.
 Versand unter Garantie Preisverzeichnis u. Muster frei.
CARL ANHAUSER,
 vorm. K. & K. Hoflieferant
 DRESDEN.

Globus-Putzextract
 ist laut Gutachten von 3 gerichtlich verordeten Chemikern in seinen vorzüglichen Eigenschaften unübertroffen!
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.
 Leipzig.



3000 Mark
 in der Bedl. auf gutes Zinshaus bei Riessa von Selbstdarlehen sofort gesucht.
 Off. u. J. 440 in die Exp. d. Bl.

Rot- u. Weissweine
 in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schierl.

haben, wenn Gott mir nicht einen Freund gesandt hätte, wie es keinen zweiten gibt.“
 „Was war das für ein Freund?“ fragte der Kammerherr gespannt.
 Brandenstein blinnte ihm fest in die Augen.
 „Der Baron Maximilian von Durand auf Schloss Falkenwalde!“ antwortete er ernst, von der vollen Bedeutung seiner Worte durchdrungen.
 Als er gesprochen hatte, stieß Edith einen leichten Schrei aus.
 „Herr von Wedell aber sprang von seinem Sitz empor. „Der Vaterlandsverräter?“ rief er heftig.
 Brandenstein legte ihm die Hand auf den Arm. „Still, Herr Kammerherr, schmähen Sie nicht aus Unkenntnis einen der edelsten Menschen, den die Erde trägt. Das Wort, das Sie soeben ausriefen, schleuderte auch ich ihm entgegen, als ich, blutend und zum Tode erschöpft, vor seinem Schloßtor niedergesunken war, ohne zu wissen, wo ich mich befand, und er sich meiner liebevoll annahm, obwohl er mich gleich erkannt hatte. Ich habe ihn wäher herzlich und demütig um Verzeihung gebeten, und ich schäme mich nicht, zu gestehen, daß mir bei dieser Bitte die Augen feucht geworden sind.“ Er schwieg, ein tiefer Ernst lag auf seinem offenen, jugendlichen Antlitz.
 Vor Ediths blauen Augen schimmerte es fast schwarz vor innerer Erregung. Sie sprach keine Silbe, aber wie gebannt hing ihr Blick an dem Munde des Erzählenden, ihre schlanken, weißen Hände zitterten heftig.
 „Das ist mehr, als ich verstehe!“ brummte der alte Herr. „So sprechen Sie von Maximilian von Durand?“
 „So spreche ich, der ihn mit der Waffe in der Hand seines edelsten Giebes beraubte. Er war eigentlich niemals mein Feind, denn er nötigte mich zu dem Zweikampf; jetzt ist er mein Freund geworden und, weiß Gott, ich bin stolz auf diese Freundschaft. Und nun hören Sie.“

Wort für Wort berichtete nun Kurt von Brandenstein über seine Erlebnisse in Ostpreußen und von dem Wagnis Durands mit den versteckten Waffen.
 „Stehst er allein inmitten aller dieser Gefahren?“ fragte Edith leise.
 „Nur sein treuer Diener, der Förster Raschke, ist sein Vertrauter.“
 „Aber seine Mutter lebt noch?“
 „Gott sei Dank, und sie liebt ihn.“
 Der Kammerherr unterbrach plötzlich seinen raschen Gang durch das Zimmer. „Aber das muß der König erfahren!“ rief er mit blühenden Augen.
 „Geh darum wollte ich Sie bitten!“ entgegnete Brandenstein schnell. „Können Sie mir mit Ihren Verbindungen bei Hofe eine Audienz bei Seiner Majestät erwirken?“
 Herr von Wedell nickte. „Gewiß; — mich freut es von ganzer Seele, daß er kein Verräter ist.“ Sein Blick streifte lächelnd seine Tochter. „Ich werde Ihnen die Audienz bei Seiner Majestät erbitten, mein Lieber, und ich denke, man wird sie uns gewähren, denn ich darf Sie doch begleiten.“
 „Mit Freuden!“ entgegnete Brandenstein. „Ich will den König bitten, im Fall einer Erhebung des Volkes sogleich nach Ostpreußen eilen zu dürfen, um Max zur Seite zu stehen.“
 „Sie sagten vorhin, Sie fürchteten für ihn?“ fragte Edith angstvoll. „Noch immer ist der Feind allmächtig.“
 „Ich weiß es nicht.“ antwortete Brandenstein nachdenklich. „Von den Franzosen fürchte ich eigentlich weniger Unheil für Durand, als von seinen eigenen Leuten. Der Haß gegen ihn ist groß. Die Leute verstehen seine Handlungsweise nicht.“
 Brandenstein erhob sich, um sich zu verabschieden. Edith begleitete ihn bis zur Tür. „Und läßt Maximilian von Durand mir persönlich nichts durch Sie bestellen?“

fragte sie, während eine leichte Röte ihr feines Gesicht überflog.
 „Er hat Sie nie vergessen!“ antwortete Brandenstein. „Aber er ist schwermütig geworden durch all das Traurige, was er durchleben mußte. Er hält sich selbst für einen verlorenen Posten, an den der Tod jeden Augenblick herantreten kann, und glaubt kaum noch an eine spätere glückliche Zukunft.“
 „O! so schätzen Sie ihn!“ bat Edith mit hervorbrechenden Tränen.
 Die erbetene Audienz wurde gewährt. Der König hatte bereits erfahren, daß Napoleon am 17. Oktober wirklich seinen Rückzug aus Rußland angetreten hatte, der kühn begonnene Feldzug war gescheitert. Mit ungeheurer Beute, die aus der Plünderung von Moskau herrührte, beladen, wälzten sich die französischen Heeresmassen nur langsam vorwärts, um bald am Notwendigsten, an Lebensmitteln und Futter für die Pferde Mangel zu leiden, und dieser Rückzug ging durch Feindesland, denn Alexander war auf den von Napoleon angebotenen Frieden nicht eingegangen.
 So begann der preussische König, vereint mit seinem Volke, aufs neue zu hoffen, des Bedrückers endlich ledig zu werden. Und tief rührte Friedrich Wilhelm III. die selbstlose Treue Maximilians von Durand, der in der Zeit der hoffnungslosesten Erniedrigung in der Stille gehofft, gewirkt und gebildet hatte. Fern gewährte er die Bitte des Rittmeisters von Brandenstein, im Falle einer Volkserhebung sogleich nach Ostpreußen eilen zu dürfen, um mit Hilfe des Barons dessen reiche Schätze der Armee zugänglich zu machen. Er wünschte, daß Brandenstein die schriftliche Zusage, die er nach Falkenwalde abgehen ließ, ihm erst zur Durchsicht vorlegen möge, und beorderte selbst einen königlichen Kurier, der diese Botenschaft überbringen sollte.

Fortsetzung folgt.

Jahrmärkte-Anzeige.

Großfeine Gottbuser Tuche u. Tuchrester
(Badrücker), Caillon-Neuheiten, alles bessere Sachen, in allen Farben, gestreift und allen anderen gangbaren Mustern.

Appretur- u. Tuchschoormoister Schöneich
kommt auch diesmal zum Jahrmarkt nach Riesa mit einem wirklich großen und wahren Lager nur guter haltbarer, garantierter vollständig fehlerfreier

Gottbuser Tuche und Fabrikrester,
passend zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Zoppen, Bescheidenen, Hüften, Damentücher usw. Abgabe wie bekannt zu billigen Fabrikpreisen.
Stand: Markt, 3. Reihe, gegenüber der Schule.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate S. M. des Königs von Sachsen findet auch in diesem Jahre vom 15.-21. Oktober im Krystall-Palast zu Leipzig ein

Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Motorzweirädern, Fahrrädern, Schreibmaschinen etc.

Alles im Betriebe!
In Verbindung hiermit **Sonder-Ausstellung für Luftschiffahrt.**
Interessenten, Einkäufer, Exporteure, Importeure erhalten jede gewünschte Auskunft durch die **Geschäftsstelle Krystall-Palast-Ver.-Gef. Leipzig.**

F. C. Winter

Maschinenfabrik, Riesa

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Kartoffelwäschen, Dämpfer, Quetschen, Rübenschnitzer, Hackelmaschinen, Separatoren, Referbetelle, Apparaturen, Strengste Reellität!
Telephon Nr. 61.

Seidenstoffe

für Braut- u. Hochzeitskleider.

Billigste Preise.

Seidenhaus

Albert Krohne, Dresden,

Altmarkt - Rathaus.

Reeller

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Verpflanzung des Grundstückes Langestr. 33 soll das innehabende 4 Stock hohe Fabrikgebäude schnellstens geräumt werden und stelle deshalb das in 10 großen Sälen und 5 großen Zimmern aufgestellte Möbel-Lager zum sofortigen Ausverkauf mit **15-20% ermäßigten Preisen.**

In grosser Auswahl empfehle:

Großes Schlafzimmer in Nuß, Eiche, Sattin u. Lack, von 180 Mk. an.
Großartige Speisezimmer in Nuß, und Eiche.
Großartige Salons in Mahagoni, hell und dunkel, Nußbaum und Sattin, sowie große Auswahl in Tisch-Garnituren, Plüsch- und Rips-Sofas, Buffets, Schreibtische, Bücher-Schränke, mit und ohne Treue, Kleider- und Wäsche-Sekretäre, Vertikow, Trumeau, Pfeiler-Spiegel, Salon-, Speise- und Sofatische, engl. und franz. Bettstellen, Waschtische und Kommoden u. Marmor, Küchen-Ofen und Schränke, Teppiche in nur solcher sauberer Ausführung unter 5jähriger Garantie.
Beschäftigung jederzeit, auch Sonntags von 11-3 Uhr gern gestattet.
Gekaufte Möbel werden frei Wohnung geliefert und bis zur Lieferung kostenfrei aufbewahrt.

Brautleuten

sind besonders zu empfehlen.

Leipziger Möbelhallen Carl Max Raschig

Leipzig, Langestr. 33, nahe Marienplatz
Hauptgeschäft Leipzig, Tauchaerstr. 32, Battenberg.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

sparsamen Hausfrauen unentbehrlich.

Das feinste

in gerösteten Kaffees:
Mischung à la Karlsbad
No. I Pfd. M. 2,00
No. II Pfd. M. 1,80.

Diese beiden Marken werden selbst den höchsten Anforderungen voll und ganz entsprechen.

J. T. Mitschke Nachf. Trauringe!



In allen Späthochzeiten steht am Lager, empfiehlt sich

B. Költzsch, Wettinerstr. 37.

Glas-, Porzellan- und Steingut
empfiehlt in großer Auswahl und Billigkeit
A. W. Hofmann.

Herm. Steudte, Kobeln,

empfiehlt zu billigsten Preisen das Neueste in Dillmaschinen, Kartoffelreinemaschinen, Acker-, Wägen- und Saateggen, Unkraut- und Pflanzmaschinen, Externe, Stahlkultivatoren, Weisfalka Düngepressen, Hauker- und Schwelzer Patentpumpen, Saxonia Kartoffelortler, Kartoffeldämpfer, Schmidt's Patent-Walzenmaschinen, Bräugmaschinen, Raumann's Nähmaschinen, Alfa-Mischmaschinen, Viktorin-Butterkäse und alle sonstigen land- u. hauswirtschaftlichen Maschinen und Geräte.
Großes Lager in Ia. Fahrrädern und Radzubehörteilen.
Drehmaschinen, Alfa-Separatoren, Nähmaschinen, Grobhariges Referbetellenger.

PIANOS

In modernem Stil und jeder Holzart, Flügel und Pianinos empfiehl

J. G. Irmeler, Leipzig

Königlicher Hoflieferant
Goldene Kgl. Sachs. Staatsmedaillen
Flügel- und Piano-Fabrik
Anerkannte Fabrikate I. Ranges.
Katalog gratis.
Unübertroffene Tonschönheit, Spielart und Haltbarkeit begründen seit 1818 den Weltruf des Hauses

IRMLER

Gegen Rauch-

belästigung empfiehlt
Schornstein-Ansätze
Carl Geber, Dachbedeckung.
Bede oblaten Aufsätze 4 Wochen auf Probe.

Patentanwälte
BLANK & ANDERS
Chemnitz Poststrasse 25

Im großen Theateraal. Im großen Theateraal.

Hôtel Höpfner

Während des Marktes
Sonntag, Montag und Dienstag

Elite-Variété-Vorstellung

à la
Central-Theater

Dresden,

Das hochinteressanteste Familienprogramm, welches je am Hofe war
des hier so beliebten und stets mit großem Erfolg aufgetretenen
Das hochinteressanteste Familienprogramm, welches je am Hofe war

I. Leipziger Variété- und Burlesken-Ensemble

Direktion: **Oswald Böttner.**

Im Besitz des Königl. Hofes für höhere Kunstinteresse vom Kgl. Konservatorium Dresden.
Die einzig in Sachsen exist. Truppe, welche monatlang engagiert ist in Hannover: Metropol-Theater, Berlin: Reichshallen-Theater, Magdeburg: Fürstlich-Theater, Hamburg: Harmonia-Theater, Breslau: Victoria-Theater, Dülzburg: Burg-Theater.

8 erstklassigen Spezialitäten.

- The 3 Claeres,** urkomische Pantomime am 3 fachen Red, vom Kaiser-Theater Cassel.
- Mstr. Kolinski** mit seinem großartigen Dressur-Akt von Affen, Hunden und Hohen, vom Krystallpalast Leipzig.
- The 4 Karombras,** Barterre-Akrobaten mit Doppel-Salto, vom Victoria-Salon Dresden.
- Mstr. Woodward,** russl. Automobili-Szene, vom Apollo-Theater Berlin.
- The 3 Peters,** Luft-Notenakt.
- Little Mary,** Tanz-Künstlerin.
- Brothers Berghoff,** Drahtseil-Akt u. s. w.

In jeder Vorstellung täglich wechselnd 2 der so beliebten Böttner'schen hochkomischen Original-Einakter.

25 Künstler Weltstadt-Programm Hausorchester.

Täglich Anfang präzise 8 Uhr.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Entree:
1. Platz (nummeriert) an Tischen 75 Pfg.
Saal 40 " " " " " "
Galerie 30 " " " " " "
Ergebenst laden ein
Höpfner und Böttner.

Kaufhaus D. Morgenstern

39 Hauptstrasse 39. **Riesa.** 39 Hauptstrasse 39.

Außergewöhnlich billige Preise!!

Kurzwaren:

Maschinengarn garantiert volles Maß.
200 Yrd 6 u. 7 Pfg., 1000 Yrd 28 Pfg.
Schneiderei Dyd. St. 10 Pfg.
Gosenhäufe, Metall, Horn und Papiermacher,
Groß von 10 Pfg. an.
Metallaufhänger Stk. 1 Pfg., Dyd. 10 Pfg.
Zentimetermaße Stk. 2 Pfg.
Gosenhäfen und Schnallen Dyd. von 4 Pfg. an.
Schürzenband Stk. 3 Pfg.
Nähmaschinen 2 Pfl. 1 Pfg.
Stechnadeln 2 große Pakete 5 Pfg.
Stechnadeln 2 Stk. 1 Pfg.
Fingerhüte Stk. 1 Pfg.
Borden in Wolle und Seide, Mtr. von 4 Pfg. an.
Seidenpompons Coul. Stk. 2 Pfg.
Nähseide in Nadeln 3 Pfg.
Gästelnadeln mit Holzgriff, Stk. 3 Pfg.

Weiß- und Wollwaren:

Weißes Ecklinghemden von 12 Pfg. an.
Weißes Knaben- und Mädchenhemden von
40 Pfg. an.
Weißes Herren- und Damenhemden von
80 Pfg. an.
Weißes Damenhemden, prima mit Stickerei, von
135 Pfg. an.
Barchent-Männer- und Frauenhemden von
1 M. an.
Barchent-Knaben- und Mädchenhemden von
48 Pfg. an.
Kinderhöschen und Strümpfen von 12 Pfg. an.
Kinder-Jäckchen von 19 Pfg. an.
Kinder-Höschen und Höschen von 32 Pfg. an.
Spezialität:
Ganze Kinder-Ausstattungen.
Schöne Handtücher Dyd 120 Pfg.
Weißes Taschentücher Stk. 6 Pfg.

Herren-Wäsche und Strawatten:

Strickragen, garant. 3fach, von 25 Pfg. an.
Servietten von 25 Pfg. an.
Chemisette von 40 Pfg. an.
Manchetten von 25 Pfg. an.
Oberhemden, Strick, Umlegtragen und baute
Servietten in Pique und gestickt in ten
eleganteren Mustern.
Bunte Garnituren, Servietten, Ragen und
Manchetten, 150 Pfg.
Diplomaten in schwarz und coul. von 8 Pfg. an.
Regatte, coul. und schwarz von 25 Pfg. an.
Plastrons, coul. und schwarz von 63 Pfg. an.
Tafel-Strawatten von 8 Pfg. an.
Garnitur- und Manchetten-Rudde in großer
Reiswahl.

Ferner empfehle ich zu fabelhaft billigen Preisen:

**Strümpfe und Socken für Damen, Herren und Kinder, Trikotagen, Handschuhe, Strick-
garne und Röcke, Herren- und Damenwesten, Kindertrikots, seid. und wollene Cachenez,
Schürzen, Taschentücher, Gürtel, Corsettes, Schulterkragen, Spachtel- und Spitzenkragen,
Tapiserie-Artikel usw.**

Mache die geehrten Herrschaften auf meine Verkaufsteilung noch ganz besonders aufmerksam. Trotz der fabelhaft billigen Preise wird jede bei mir
gekaupte Gutsform oder Auslagen gratis garniert und modernisiert.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Ich erlaube mir immer wieder darauf aufmerksam zu machen, daß ich nur durch die gemeinschaftlich gemachten
Einkäufe in der Lage bin, derartige Preise zu stellen.

Aufmerksame Bedienung. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen. — Feste Preise.

Am Jahrmarkt-Sonntag bleibt mein Geschäft von vormittags 11 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet.

Gasthof Banitz.

Sonntag, den 18. Oktober, ladet zur

starkbesetzt. Ballmusik,

von 4 bis 7 Uhr Tanzverein,

freundschaftlich ein

Ostw. Pettig.

Gasthof Stösitz.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. Oktober Kirchweihfest, von
nachmittags 4 Uhr an

grosser Kirmesball

bei herrlicherem Orchester, wobei mit 15 Spielen und Getränken bestens
aufwarten werde und lade ein geehrtes Publikum freundschaftlich ein
Johannes Roscher.

Gasthof Heyda.

Schöner Saal der Umgegend. Neue Bewirtschaftung.
Sonntag, 18. Oktober

große Ballmusik.

Neueste Tänze. Gut gepflanzte Biere. Tadellose Weine. Kaffee nach Leip-
ziger Art. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Mittwoch, 21. Oktober großes Schlachtfest.



Julius Feurich Leipzig

Kais. u. Königl. Hof-Planofortefabrik

Flügel und Pianinos

Fabrikat ersten Ranges

Gegr. 1851

Vollständ. pr. instr.

Carlzeig. Brauns.

Stadtgespräch.

Wohin?

Nach dem neueröffneten

Wohin?

Hôtel und Restaurant

„Gesellschaftshaus“

Rastanienstr. 102.

(Inhaber: Oskar Moritz).

Rastanienstr. 102.

Während der Jahrmarktstage am 18., 19. und 20. Oktober
täglich im feinsten Saal

grosse Varieté- und Künstler-Vorstellungen

nur allererster Klasse unter Direktion von Edward Bierstedt.
Erstklassiges, für Riesa vollständig neues Programm.

U. a.: (4 Personen) **The Graedle Truppe** (4 Personen)
Krafi-Relange-Act an den Silberketten in höchster Vollendung.

Neu! **Charles Dunbar** Neu!

mit seinem internationalen Tanz-Verwandlungs-Act.

Neu! **Clara Legrenzy** Neu!

ganz vorzügl. Kostüm- und Vortragskunst.

Stimmen erregend! **Miss Trudy** Einzlg. bestehend!

Contourkonfekt am Trapez.

Effektvolle Ausstattung. **Jong und Janna** Bestäubende Triffe.

Japanische Gaukler.

Neu! **Max Arlo** Neu!

Witzler und Charakteristiker, Darsteller berühmter Persönlichkeiten, genannt: das lebende Panoptikum.

Was man sehen! **Hermann Hempel** Was man hören!

Neu! Deutschlands bester Komiker. Neu!

Zum Tollachen!

Anfang der Vorstellungen nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

NB. Gebieten uns, das geehrte Publikum ganz (speziell an) dieses Weltprogramm aufmerksam zu
machen, da nur Erstklassiges, Künstlerisches geleistet wird.

Ergebenst laden ein

Oskar Moritz und Ed. Bierstedt.

Friedensschalmeien

erlösen momentan von allerwärtiger. Auf dem Balkan wiegelt man ab und stellt die Lage als wesentlich friedlicher dar und auch die durch die bekannte Veröffentlichung der „Frankfurter Zeitung“ hervorgerufene Alarmierung über die Vorgänge in Ostasien ist schnell einem Gefühl der Beruhigung gewichen.

Japan würde trotzdem wohl die Kriegswürfel rollen lassen, wenn es der aktiven Unterstützung Englands gewiß wäre. Der japanische Gesandte in London stellt sich nun freilich an, als ob er von der „aktiven Sympathie“ Englands im Kriegsfall überzeugt wäre, aber das muß er natürlich um der diplomatischen Position Japans willen tun.

Auch die Stimmung in den Vereinigten Staaten kann England nicht zu einer aktiven Politik in Ostasien ermutigen. Die einflussreichsten nordamerikanischen Blätter haben immer wieder betont, daß die Vereinigten Staaten nicht den mindesten Anlaß hätten, Rußland in Ostasien in den Arm zu fallen, wofür nur Rußland dem nordamerikanischen Handel in diesen Gebieten keine Schwierigkeiten bereite.

Angesichts einer erzwungenen Neutralität Englands und einer wohlwollenden Neutralität der Vereinigten Staaten kann Rußland im Falle eines Konfliktes mit Japan ohne Schmerz der aktiven Unterstützung Frankreichs entzogen. Infolgedessen reut der „Sil Was“ offene Türen ein, wenn er gegen eine etwaige gemeinsame Aktion mit Rußland eifert.

Was Deutschland anbelangt, so hat der Reichskanzler bekanntlich schon vor ungefähr zwei Jahren im Reichstage erklärt, daß dem Deutschen Reich nichts fern sei, als sich in Zwistigkeiten wegen der Mandschurei zu mischen.

Damit ist der Kreis der an Ostasien interessierten Mächte — Oesterreich-Ungarn und Italien haben nur entfernte Interessen — erschöpft. Man sieht, daß keiner von ihnen im Falle eines russisch-japanischen Konfliktes zu Gunsten oder zu Ungunsten der einen oder der anderen kriegsführenden Partei eingreifen würde.

Tagesgeschichte.

Präsident W. Carpi Ely von der „Buffalo International Railway Company“ ist von einer längeren Reise in Europa zurückgekehrt und hat sich über seine Beobachtungen ausgesprochen.

Meinungen über das deutsche Reich:

„Wären diesen und stehenden Etobrud auf mich mocht, was ich in Deutschland beobachtet. In den vergangenen fünf Jahren hat Deutschland unter einer schweren Geschäfts-Depression. Davon ist nicht mehr zu bemerken. Neuerlich blühen Handel und Wandel. Das Volk ist froh und das Geschäft lebhaft. Nicht gibt es in Nizza, der Handel breitet sich aus, und alles geht gut.“

Ein wirtschaftlich und starkem Deutschlands Wirtschaft ist im raschem Steigen begriffen. Amerikanische Geschäftsleute in der alten Welt sagten mir, daß dieses Volk es ist, das wir als Wirtschaft-Rivalen zu fürchten haben, und nicht J-ho D.A.

Deutsches Reich.

Aus München wird die Nachricht verbreitet, auf Grund der günstigen Erfahrungen, die man in Württemberg mit der deutschen Einheitsmarke machte, sei von Berlin aus neuerdings in München angesetzt worden, auch in Bayern die Einheitsmarke einzuführen.

Die Zentrale für Spiritusverwertung teilt mit: Die Bindung der Spiritusproduktion für das Brennjahr 1903/04 ist von der zuständigen Kommission in Reost gefestigt auf Grund der Feststellung, daß die gesonderte Mindestbeihilfe von 92 Proz. d. Kontingents der landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien erreicht ist.

In dem Beilegungsprozeß gegen die Redakteure des „Vorwärts“ wegen des angeblichen Kaiserinjektivs verurteilte die Strafkammer gemäß den Anträgen des Staatsanwalts, den Redakteur Leh wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Gefängnis und den Redakteur Kallstl wegen Beilegung des Hofmarschalls des Kronprinzen, von Trotha, zu vier Monaten Gefängnis.

In der Generalversammlung des konservativen Bureaus in Frankfurt a. D. sprach sich der Führer der Konservativen Freyer v. Hedlitz beachtenswerter Weise über die Kanalvorlage folgendermaßen aus: „Wir denken, daß wir in der nächsten Zeit schon in der Lage sein werden, uns in der wasserwirtschaftlichen Frage mit der Regierung zu verständigen.“

Der sozialdemokratische Pastor a. D. Schre, der sein Reichstagsmandat niedergelegt hat, will nach den Andeutungen der nationalsozialen „Mife“ wiedergewählt werden.

Die Einberufung des Reichstags soll, wie der „Deutschen Tagesztg.“ mitgeteilt wird, vor Anfang Dezember sicher nicht zu erwarten sein.

Die Generalversammlung des Verbandes der Viehhändler Deutschlands hat bezüglich des Reichsviehengesetzes folgende Entschlüsse einstimmig angenommen: „Die in ihrer Generalversammlung versammelten Mitglieder des Verbandes der Viehhändler Deutschlands erklären die zur Zeit vorliegenden amtlichen Vorschläge zur Abänderung des Reichsviehengesetzes für unannehmbar und sprechen die bestimmte Erwartung aus, daß bei Abänderung des Gesetzes den Wünschen der Viehhändler mehr Rechnung getragen und diejenigen Punkte befreit werden, welche schon lange als wirtschaftliche Hindernisse betragt werden, zu einer praktischen Bekämpfung der Viehplagen nicht erforderlich sind, und wenn sie weiter bestehen bleiben, den Viehhandel zu unterdrücken drohen.“

Das auf der Germaniafahrt in Kiel erbaute, mehrfach erwähnte Unterseeboot ist jetzt von dem Erfinder, einem spanischen Ingenieur, an die Germaniafahrt verkauft worden, nachdem die Brauchbarkeit des Bootes festgestellt worden ist.

und im nächsten Frühjahr würden die Versuche von neuem beginnen. Die Germaniafahrt betreibt die Angelegenheit ganz im Stillen und gestattet nicht die Besichtigung des Bootes. Offenbar wird die Weist, der es an großen Mitteln für umfangreiche Experimente nicht fehlt, mit dem Unterseeboot erst dann an die Karlsruherwerke heranzutreten, wenn sie auf nennenswerte Erfolge hinweisen kann.

Die Ueberwachung des Jagdloches des Wollgartens, des gegenwärtigen Aufenthalts der russischen Jarenfamille, ist ziemlich streng und umfangreich. Eine ständige Gendarmenpostenpatrolle in Zahl von rund 30 Mann vom Kreisamt Offenbach hält die Umgebung und die Eingänge zum Schloß besetzt.

Gestern abend trafen auf der Wildparkstation der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz und Prinzessin Adolf von Schoumberg und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sowie die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen ein. Der Kaiser war in Begleitung der Prinzen Wilhelm Friedrich und Adalbert zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen.

Balkanstaaten.

Türkische Blätter veröffentlichen Zuschriften, worin die Haltung der Truppen in Rayedoulen gelobt wird und alle Ausschreitungen den Komiteehänden zur Last gelegt werden. Die Provinzialbehörden erhielten geheime Instruktionen, allerorts Randgebungen in diesem Sinne zu veranlassen und vorzukommende Ausschreitungen möglichst gut zu machen und zu vertuschen.

In der letzten Zogen hat die Porte in den Gebieten der Bandenbewegung Anordnungen erlassen, in denen die von den Komiteehänden angelegte Verdächtigung zur völligen Unterwerfung und Rückkehr aufgefordert wird. In diesem Falle würde die Verdächtigung straflos bleiben. Dem Konsulat in Monastir sind zahlreiche Beschwerden darüber zugegangen, daß zurückgekehrte Bulgaren trotz der zugesicherten Straflosigkeit verhaftet und bestraft worden seien.

Frankreich.

In Paris dauern die Festlichkeiten anlässlich der Anwesenheit des italienischen Königspaares fort. Im Hotel de Ville wurden gestern die italienischen Majestäten von den Municipals, den Generalitäten des Departements de la Seine, sowie einer großen Anzahl Geladener erwartet.

Der König dankte mit großer Herzlichkeit für den überaus warmen Empfang, den Paris ihm bereitet habe. Der König und die Königin besichtigten sodann verschiedene Säle des Stadthauses. Am Buffet hat der Präsident de Sebelles den König um die Erlaubnis, der Stadt Rom den Gruß der Stadt Paris übermitteln zu dürfen.

In Armentières wurden 36 Personen wegen Teilnahme an den Unruhen verhaftet. 8000 Mann Truppen stehen im Bezirk unter den Waffen. Der durch den Streik bisher entstandene Schaden wird auf 200 000 Frk. geschätzt.



Verendum eine getreue sein soll. Belgische Arbeiter werden nicht zugelassen, ebenso nicht Arbeiterinnen und Arbeiter unter 20 Jahren.

China.
Nach einer Londoner Meldung des „Verl. Tagbl.“ ist man bezüglich des schlagartigen Abfalls auf die britische Besandtschaft in Peking (von dem gestern ein Telegramm meldete) geneigt, die Ursache in chinesischen Poststellen zu suchen, in denen die der Kaiserin angeordnete Besandigung durch Fernstellen der britischen Besandtschaft von ihren Telegesellschaften große Enttäuschung hervorgerufen hat. Die Besandtschaft wendet sich an diesen Gesellschaften wegen der Haltung der Kaiserin in der bekannten Stellungskrise und wegen der Hinrichtung der reformverlangenden „Schemschin“ teilzunehmen.

Südafrika.
Überall in der Orange River Kolonie fällt jetzt der seit langem ersehnte Regen, sodass die Farmer hoffen, wenigstens noch ein Viertel der Ernte retten zu können.

Stenograph.
Der Kalender des Bundes der Landwirte für das Jahre 1904 ist erschienen. Außer dem üblichen Kalendermaterial und einem vollständigen Märkte-Berichtsverzeichnis enthält er eine derartige Fülle landwirtschaftlicher Notizen, Tabellen und nützlicher Stücke, daß sein Gebrauch auch für größere Wirtschaften ausreichend und empfehlenswert ist. An sachwissenschaftlichen Artikeln enthält der Kalender einen solchen über Gründung von Professore Dr. Holbein, ferner eine Abhandlung über landwirtschaftliche Fragen von Rittergutsbesitzer Schirmer, und endlich ist die wichtige Frage der Abfassung rechtsgültiger Testamente von Oberamtsrichter Dr. Brandis behandelt worden. Der Wirtschaftspolitiker des verfloffenen Jahres ist ein besonderer Artikel gewidmet, auch der Ausfall der Reichstagswahlen näher besprochen. Außerdem ist auch der Unterhaltung durch eine Erzählung, Anekdoten und humoristische Illustrationen

Raum gegeben. Der Preis für den broschierten Kalender beträgt 60 Pfg.; für das gebundene Tagebuch, dem der broschierte Kalender gratis beigegeben wird, je nach Einband 1,60 M. resp. 2 M. Für die Mitglieder des Bundes sind bei direkter Bestellung beim Bund der Landwirte in Berlin SW., Dossauerstraße 7, die Preise bedeutend herabgesetzt.

Seidenstoffe
Königl. Preuss. Staats-Medaille
Jeder Art, in jeder Farbe, zu jedem Preise, der Meter von 75 Pf. an.
Muster portofrei.
Fertige seidene Kostüm-Röcke, Jupons, Blusen, halbfert. Roben.
Deutschlands größtes Spezial-Seiden-Geschäft
Seidenhaus Michels & Co., Berlin SW. 19
43 Leipziger Straße 43 Ecke Markgrafen-Straße.
Mechanische Seidenstoffweberei in Kretzfeld.

Zum Wachstum der Kinder.
Es kann allen Eltern und Erziehern nicht oft genug vorgehalten werden, daß starke, erregende Getränke nicht nur auf das Nervensystem der Kinder von nachteiliger Wirkung sind, sondern daß sie auch das Wachstum der Kleinen hindern. Die meisten Eltern sind nun zwar so vernünftig, ihren Kindern Wein und Bier gänzlich vorzuenthalten, dabei geben sie ihnen aber ruhig Bohnenkaffee und Tee zu trinken, die doch, wie wissenschaftlich festgestellt ist, gerade auf den zarten, noch in der Entwicklung begriffenen Körper schädlich einwirken. Es ist dagegen darauf hinzuwirken, daß wie in Kaffeehaus Kaffee ein sehr zweckmäßiges Getränk für Bohnenkaffee und Tee besteht, das den Kindern ausgeteilt schmeckt und bekommt. Bei Kaffeehaus Kaffee, mit Milch geteilt, gedeihen auch die jüngsten Sprossen ganz vorzüglich.

Kunstofffärberei und Chem. Reinigung
Wilsdorf & Maack, Döbeln i. S.
Etwalement mit Dampfbetrieb. Größte Leistungsfähigkeit.
Annahmestelle für Riesa
bei Herrn Otto Fuhr, Wettinerstr. 32.
Durch die Annahmestelle keine Mehrkosten. Billigste Berechnung.

Milchpulver
Milkantoffeln, Corb-, Pläsch- und Sempan-
toffeln mit warmem Futter, bezgl. Zuschauhe in
allen Sorten, auch mit Pelzfutter, alles nur
bestes Fabrikat.
Paul Grossmann.

Schulwaren
aller Art in Knopf-, Schür-, Zug- u. Spang-
schuhen, in Zug-, Schür- u. Knopfstiefeln für
Damen und Kinder, Herren-Zug-, Schür- und
Schallentiefeln u. Schuhe. Sämtl. Art. von ein-
schicht. gen. gelten bis feinst. Goodyear-Welt-System.
Paul Großmann, nur Hauptstraße 68
Starke Leinwand- u. lange Stiefeln, sowie ex. Lager in Holzschuhen.

Ausverkauf in Sandarbeiten.
Von heute an verkaufe ich zu und unter den Einkaufspreisen:
Beden, Säuser, Teppiche, Kissen, Sessel, Hosenträger, Schuhe, Zeitungshalter, Reifschellen, Schirmhüllen, Messer- und Gabeltaschen, Körbchen, Brautkissen u. a. m.
A. Günther
Wettinerstraße 15.

Geschäfts-Gründung.
Hierdurch mache ich einem geehrten Publikum von Wülknitz und Umgegend die erste Mitteilung, daß ich eine
Bauschlosserei, verbunden mit Fahrrad-Reparatur-Werkstatt
eröffne. Auch halte ich alle Sorten Fahrräder, nicht allen Zubehörteilen, Nähmaschinen, Dringmaschinen u. s. w. auf Lager. Meist Bestehen wird immer sein: Gabe und schnelle Ausbesserung der Arbeit, sowie billige Preisberechnung. Ich bitte das geehrte Publikum, bei vorliegendem Bedarf mich gütlich berücksichtigen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Oskar Golditz, Wülknitz, Bahnhof.

Auf dem Altmarkt
ist das große Leipziger mechanische
Museum und Panoptikum
ausgestellt. Es bietet das geehrte Publikum von Riesa und Umgegend zu gütlichem Besuche desselben höchst ein



Regulateure von 7 M. an,
Wester von 2,50 M. an,
Taschenuhren von 6 M. an,
unter Garantie,
sowie Ringe, Ketten, Broschen,
Chiringe in allen Preislagen
ausgestellt
Uhren- u. Goldwarengeschäft
Max Richter
Hauptstr. 69.
Reparaturen gut u. billig

Zum bevorstehenden Jahrmarkt
empfehle
Damen Jacketts von 4,50 M. an
„Saco, neueste Form, von 7,50 M. an
„Kapes und Kragen in eleganter Ausführung
Mädchen Jacketts, das Beste der Saison, Kofium Röcke, schwarz und
farbig, von 4,50 M. an, Hüter- und Noire-Röcke, extra weit, von
2.- M. an.
Heinrich Lohmann,
Abercrombie.

Herzlichsten Dank
Allen denen, welche mir bei dem f. B. betroffenen Brandschaden und beim Ausbau so hilfreich und hilfsbereit auf so mancherlei Weise, besonders durch Stellen von Fuhrern, zur Seite standen; auch den Handwerker allen, die den Bau förderten und vollendeten. Allen, allen herzlichsten Dank! Der Herr hat ihnen ein reiches Vergeltung und belohnt sie und ihr Geln vor jeglichem Schaden und allem Unglück.
Bahra, den 16. Okt. 1903.
Hochachtungsvoll
Max Fischer, Gutbesitzer.

Rettenhund,
1 J. alt, sehr wachsam, zu verkaufen Gyda Nr. 10.

**Oldenburger und Alt-
märker Milchvieh.**
Donnerstag, den 23. Okt. stellen wir einen großen Transport besser Oldenburger und Altmärker Kühe, Kälber und springfähige Bullen, sowie Oldenburger 1/2 jährige Kuh und Bullenkälber in Riesa, „Schäfers Hof“ zum Verkauf.
Poppitz u. Hohenberg (Eber).
Gebr. Kramer.

Photograph Apparat
(13 x 18) mit chemischem Zubehör für 75 M. zu verkaufen. Glas
Neben kostet 50 M.
Albert Wast, Merzdorf.
NB. Habe auch eine Wohnung zu vermieten.
Gebr. Kramer ganz billig zu verkaufen Schillerstr. 17, Nr.
Prima Mariascheiner und Duxer Braunkohlen
als Schiff empfiehlt billigt
C. F. Förster.

Hausverkauf.
1 schönes Gartengrundstück mit großem Garten und Boden in der Nähe von Riesa anderer Unternehmung selber sofort zu verkaufen. 31 Offerten unter R R. 4000 post-
gerend Gröbe.

**Suchen Sie?
Käufer?
oder
Teilhaber?**

für blasse od. auswärts Geschäfte, Fabriken, Grundstücke jeder Art, Güter re. Reich u. direkt bishoff solche **E. Kommen** (Lein Agent), Dresden, Schillerstraße 16. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Beschäftigung und Rücksprache.

Kaiseröl,
nicht explosierendes Petroleum,
ist das Beste der Welt, brennt beim Gasglühlicht gleich.
Neben echt zu haben bei
M. Damm, Riesa.

Aranthobel,
gut gehend, billig zu verkaufen in
Gyda Nr. 10.

Ehrenröcherklärung.
Die gegen Herrn Wilhelm Riesen in Pausch ausgesprochene Besandigung nehme ich erneuert zurück.
Elisabeth Matziasch, Pausch.

Linoleum
zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt
Louis Haubold,
Pauschstr. 20. Fernsprecher 111.

Bunte und weiße Hemdenbarchente Herren-, Frauen- und Kinderhemden
empfehle zu überlegten alten Preisen in nur guten Qualitäten
Viddy Schmidt,
Krausenstr.

Gelegenheitskauf.
Große Betten m. u. unbed. Bestern, Ober-, Unterbett u. Kissen aus 12 1/2 M. Pracht. Hotelbetten 17 1/2 M. Neue Ausstattungsbetten 22 1/2 M. Nicht-
voll. jahre Beitrag retour. Preisf. gratis.
* **A. Rischberg Leipzig 36.**

Französische Haarfärbung
von Jean Riche in Paris.
Weisse und rote Haare sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben, wird Jedermann erfaßt, dieses neue giste und dieselbe Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da ehemalige Färben die Haare für immer echt hält. Karton M. 2,50.
Verkaufswasser gibt jedem Haar unermessliche Leben und Gesundheit. Glas M. 1,00 und M. 0,60.

Barthelme
ist das Beste für schöne Herren-Hüte, gibt haltbar gutes P. G., macht leicht ohne zu füttern. Glas M. 1,00.
Geisnarungs-Vomade
entfernt binnen zehn Minuten jeden lästigen Haarruch des Gesichts und Arme gelasse und schmerzlos. Glas M. 1,50.
Englischer Bart-Wachs
best. dient bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verleiht hübsche wachsende Bärte. Glas M. 2,00.
Seifenkerze, Mittelkerze, Gesichtswasche und Sommerseifen, sowie alle Parfüms des Gesichts und Hände werden durch **Seifenkerze** billiger und besser hergestellt und die reichste Preis. beste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. Glas M. 1,50.
Wiesen-Kopfwasser
gibt am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhare, kräftigt die Kopfharporen, sodass sich keine Schuppen bilden. Glas M. 1,50 und M. 2,50 bei **A. B. Hennicke,**
Drogerie.

Pochmann'sche Leihbibliothek, B. Zieger, Dresden, Seestr. 3, I.
Reichhaltiger Eingang von Neuheiten. 000 000 Bitte Oktober-Katalog zu verlangen. Answirt. Abonnenten Vorzugsbedingungen.

Gebr. Riedel

Ecke Kastanien- u. Schützenstr. *Riesa* Ecke Kastanien- u. Schützenstr.

**Tuch-, Manufaktur-
und Modewaren-Handlung**
verbunden mit Damen-Konfektion

ältestes grundsolides Geschäft am Platze

gestatten sich den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Wintersaison ganz ergebenst
anzuzeigen und bitten bei Bedarf um geeignete Berücksichtigung.

Billigste Preise.

Streng reelle Bedienung.

Während des Jahrmarkt-Sonntag bleibt unser Geschäft bis abends 1/2 9 Uhr offen.

Zum Jahrmarkt auf dem Altmarkt! Theater Elektro-Bioskop

Vorführung lebendiger Niefenphotographien
in dem eigend hierzu eingerichteten großartig und komfortabel an-
geordneten Reisezelt.

Neue eigene elektr. Lichtanlage 25 Pferd Dampf-Dynamolokomobile
Vorführung leb. Biographien, sog. lebender Darstellungen.

Wissenschaftlich, technisch zur höchsten Vollkommenheit ausgebildete
lebende Photographen aus dem Land und Seeland. Vorstellungen zur
Belehrung und angenehmen Unterhaltung. Es gelangen nur die neuesten
und aktuellsten Filme zur Vorführung. Neueste Ausnahmen sind:

Die Mondreise (Niefenfilm, 300 Meter lang, 18 Rlm. Vorführungsbauer). —
Donnerböden. — Eine Girskjagd — Die Wildblüte. — Die Erwählung
Papst Pius X. — Die Kaffeeplantage bei Leipzig und Umgebung.

Das Programm ist äußerst bogent und allen werten Familien zu empfehlen.
Bitte höflich, die Programmzettel an der Kasse zu lesen.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz
20 Pf. Militär unter Führung und Kinder unter 12 Jahren halbe Preise.

Jeden abend 1/10 Uhr:
Spezialvorstellung nur für erwachsene Herren.

Bei zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Die Direktion: Th. Scherff, Berlin Leipzig.

Empfehle

zu bekannt billigsten Preisen in nur guten Qualitäten:

Tisch- und Bettwäsche, weiß und bunt, Hand-, Tisch-, Taschentücher,
Goblsaugendecke, elegante Tischtücher und Servietten sehr
billig. Wäffler Handtuch, Nonkanatuch, Domolt, Reis- u. Halbleinen
Bique, Damastplaque, Molton, Satin zu Regenschirmen, fertige Wäsche für
Damen, extra für Handarbeit sehr billig, Kinderwäsche, Oberhemden,
Uniformhemden, Nachthemden, kleine Taschentücher in großer
Auswahl, beste schiel Fabrikat Reinl. Taschentücher mit kaum weißl.
Wechseln sehr billig. Wirtschaftl. Wäsche, Kleider, Kinder-
Schürzen, sehr beliebt. Reklamenschürzen in großer Auswahl bei

Martha Schwarz, Bismarckstr. 45, 1 Treppe.
Keine Zinsen. Keine Ladenmiete.

Gemüse-Conserven

in sehr Auswahl.

Gustav Grünberg

Bismarckstr. 19. Telefon No. 106.

Zur gefl. Beachtung!

MAGGI's Würze verbessert
Suppen- u. Speisen

augenblicklich jede schwache Suppe, alle Saucen, Grünsäfte,
Salate u. s. w. und selbst auch zum Verhängern bereits
vorhandener Bouillon und Suppen unschätzbare Dienste.

Nicht mitkochen! Erst beim Anrichten den Speisen zusetzen!

Sehr aufgiebig! Nicht zuviel nehmen!

Amtstierarzt Uhlich

Oberveterinär, Bismarckstr. 45, 1. Et.

erhält Fernsprechanchluss Nr. 217.

Auf Sirocco Kaffees.

streng naturell geröstete

Mischung Nr. 1	Pfd.	M. 2.—
Mischung Nr. 2	=	= 1.80
Mischung Nr. 3	=	= 1.60
Mischung Nr. 4	=	= 1.40
Mischung Nr. 5	=	= 1.20
ff. Santos	=	= 1.—
Santos	=	= 0.85
Berl-Mischung II	=	= 1.60
= Campinas ff.	=	= 1.20
= Campinas	=	= 1.—

Auf sämtliche
Kaffees
vergütet 10%
Bei Entnahme von
5 Pfd.
bedeutende
Preisermäßigung.

Sehr vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Erste Riesaer „Sirocco“-Kaffee-Rösterei
Ernst Schäfer Nacht.

Ecke Pausitzer- u. Hauptstr. Albertplatz.
Telephon No. 56. Inhaber Ernst Kerschmar. Telephon No. 56.
Verkauf innerhalb Riess frei Haus.

ACHT
HAUSWALDT
ist doch der beste
Kaffee-Zusatz.

Joh. Gottl. Hauswaldt
Magdeburg. Begr. 1786.

Ärmelweifen,
Damenweifen,
Kopfschal,
Kopftücher,
Handschuhe,
Strümpfe u. Socken
in allen Größen empfiehlt zu
höheren Preisen
Riddy Schmidt.

Neuerst billig!
Gängelampen, Tischlampen
und Handlampen
empfiehlt
Carl Westphal,
Riesa, Hauptstr. 17.

Zum Jahrmarkt
Puloniger Lederle
" Pfastersteine
" Zungen
logen. Sauerbissen, 1/4 Pfd. 15 Pf.
Halleische Sonigtuchen
empfiehlt
Geschw. Philipp.

Neuronatbrot
Neuronatzwiebad,
ärztlich empfohlen für Zuckerkrante,
täglich frisch
zu haben in der Bäckerei von
Emil Neider,
Ecke bei Schloß und Bismarckstraße

Stutenleibender
nehme die hübschen und wohl-
schmeckenden Kaiser's
Brust-Caramellen
Wahrgelakt in Zucker in fester Form
not begl. Beugen. bewahren
2740 wie bemüht u. von sicheren
Erfolg solche bei Husten, Heiser-
keit, Katarch u. Verschleimung
sind. Dafür Angewobenes weife zu-
rück! Paket 25 Pf. Niederlage bei:
A. B. Hennicke in Riessa,
Friedr. Donath in Glaubitz,
Wb. Piesch in Gröba-Riessa.

Röst-Kaffee
aus der Grosskaffee-Rösterei
von
Richard Poetzsch,
Leipzig
— Kaffee-Restaurant —
wird in den Preislagen zu
100 — 120 — 140 —
160 — 180 — 200 Pfg.
das Pfund
in nur erstklassigen
Qualitäten, stets frisch
geliefert.
Niederlage in Riessa bei:
A. B. Hennicke, Hauptstr.
in Zeithala bei:
Otto Lau, Drogeria,
in Langenberg bei:
Rob. Hähner, Kolonialw.,
in Glaubitz bei:
Frz. Lupprian, Kol.,
in Neuwolda bei:
Ernst Schneider, Kolonialw.

Achtung!
Montag, den 19. d. M., nach-
mittag, verkauf am Güterbahnhof
Riessa eine Wagenladung
Südbannerer Mähren
gerneverweise zum billigsten Preis.
Körner.

Russ. Sardinen
bei 5 Pfd. & 18 Pf.
Ernst Schäfer Nacht.

Cigarren

von vorzüglichster Qualität und hochfeinsten
Geschmacksrichtungen empfiehlt in reich-
haltigster Auswahl

Adolf Bormann

Cigarren-Import!

Cigarren-Versand!

Wettinerstrasse 31.

Während der Jahrmakttstage
verkaufe ich
herrliche Damenkleiderstoffe
elegante Damenjackettes
Semdenflanelle, Kleider-, Rock- u. Blousen-
Velours, Gardinen,
Semdentuche, Bettzeuge und dergl.
Ferner alle Sorten
Tischdecken, Schlafdecken, Reisebetten, Pferde-
decken, Wachstuche u. Gummidecken, Wäsche,
Schürzen, Strümpfe, Socken, Kopftücher,
Lafchentücher, Tischtücher, Betttücher, Hand-
tücher, Wischtücher, Schals, Hauben
und viele dergl. Artikel zu so
auffallend billigen
bedeutend herabgesetzten Preisen,
daß deren Billigkeit weit und breit einzig dastehen dürfte.

Ernst Mittag

Wettinerstr. 3.

Beste Bezugsquelle in Manufakturwaren.

Für Hôtels, Restaurants und Cafés

billigste Bezugsquelle für

Wertmarken	Gläser aller Art
Abschleifen	Borg-Nagelstich
Kartenpressen	Messerputzmaschinen
Stahlwaren	Gartennöbel
Silber-Behälter	Gläserbüchsen
Goldbrunnenbecher	Süßle und Tische
Löffel und Messer	Uhren und Spiegel
Kaffeemühlen	Welaufhänger
Beleuchtungsgegenstände	Wasserkocher jeder Größe
Blagebreiter etc.	Werglasunterseher etc.

In der 1. Etage habe ich eine Spezialabteilung von Hunderten
von Gebrauchsgegenständen für das Gastwirts-gewerbe übersichtlich aus-
gestellt und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Adolf Richter, Riesa.

Telephon 126. Gegr. 1853.

Für Landwirte und Pferdebesitzer

empfehle ich:

Wasserdrichte Pferdebeden	Feldmäusefallen
Rübenabeln	Ballenringelochzangen
Kartoffelschaufeln	Lauchreißer
Kornschäufeln	Düngerstegen
Wollreißergeräte etc.	Pferdescheren etc.

In einer Abteilung meines vielseitigen Geschäftes habe ich Hunderte
von Gebrauchsgegenständen übersichtlich aufgestellt und bitte die geehrten
Landwirte und Pferdebesitzer bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Adolf Richter, Riesa.

Muster-Ausstellung im Schaufenster.

Gegründet 1853. Telephon 126.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke

— hübsche praktische Neuheiten —
sowie komplette Wohnungs- und Kücheneinrichtungen in
eich oder lackiertem Kirschbaum, ferner Polstermöbel, Mat-
ratzen etc., ferner fertige an Ort und Stelle, empfiehlt in reicher Auswahl
zu sehr billigen Preisen

Adolf Richter, Riesa.

Möbel-Wagen, Sand- und Küchengeräte etc.
Telephon 126. Gegr. 1853.

Partierre und 1. Etage. Eingang am Wege.
— Besichtigung ohne Kaufzwang gern erbeten. —

Achtung! **Hôtel zum Stern.** Achtung!
Neue Bewirtung.

Während des Jahrmaktes bis Sonnabend den 17. Okt. bis mit Dienstag, den 20. Okt.

Clemens Grofers
erstes Dresdner Variete- und Poffen-Ensemble.

Familien-Programm ersten Rang.

Frl. Correlly Gleichenstücke mit Kunstgelehrten vom Königl. Konservatorium.	The Robinson Akrobatischer Kunst-Act.	Arthur Wenzel Künstler Harmonist.
Paul Schadewitz der Urfomische.	Charles Fredy Trapez-Künstler.	Frl. Elfa Nelson Vortrag- Frl. Rosa Strauß Souvertän.

Täglich. Abwechselnde neue urkomische Gesamtspiele. Täglich.

Original. Die Kneipflur. Original.
Diese Poffe wurde in Dresden, Apollotheater, 150 mal mit größtem Erfolg aufgeführt.
Urfomisch. Die Folgen des Spiritismus. Urfomisch.

Zum Totlachen. 14 Tage zur Übung eingelesen. Zum Totlachen.

Außerdem die neuesten Sensationsvorträge.

Zurück aus Belgrad oder der serbische Königsmord.

Großstadtleben wie es weint und lacht.

Ein armer Gypshändler u. s. w.

Sonnabend Anfang 8 Uhr **grosse Bierprobe mit Künstler-Konzert.**

Sonntag, Montag und Dienstag Anfang 3 und 8 Uhr

Entree Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag 30 Pf., Sonntag abend und Montag abend 40 Pf.

In dem ich keine Mühe und Kosten gescheut habe, obiges Ensemble zu engagieren, bitte um zahlreichem
Besuch. Hochachtungsvoll **Clemens Wünschmann,**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 18. Oktober a. c.

grosse öffentl. Ballmusik,

von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, Bänchen 50 Pf.,

nach diesem feiner Ball (Streich- und Blasmusik), gespielt von der Kapelle
des Herrn Herou, Rieja. Werde mit gutem Kuchen, ff. Bierem befrucht
entwarten und lobe ein geübtes Publikum ganz ergebenst ein. **H. Große.**

Hosen

in Zeug,
Drell, Man-
chester, Leder,
auch mit
doppeltem
Knie.

Recht Hamburger
Bederhosen, blaue Schiffer-
hosen, sowie schwarze Man-
chesterhosen mit Nap.

Recht schwarze Bederhosen
nicht grau werdend, ganz weich wie
Stoffhosen, sehr haltbar.

Blaue Maschinenanzüge,
sowie einzelne Jacken und Hosen
in anerkannt besten Qualitäten.

Arbeitswesten in jeder Preislage.

**Ganze Jenganzüge, Rain-
jacken, Wolstanzüge,** sowie jede
andere Art Arbeitergarderobe.

Ferner halte großes Lager in

Berufskleidung:

Barbierjaden, Fleischerjaden und
Mäntel,
Bäder-, Konditor- und Kochjaden,
Dienerjaden, Rocken etc. usw.

Alles in größter Auswahl, nur
gute haltbare Qualitäten bei
billigsten Preisen.

Franz Heinze

Hauptstrasse 28.

Die besten Arbeitsachen!



Neuheiten

in
Gardinen

Vitrangestoffen
Spachtelspigen
Portieren-Stoffen
Teppichen
Tischdecken
Bett-Decken
Sofa-Decken
Läuferstoffen etc.

empfehle ich in größter
Auswahl

Ernst Müller

gegenüber der Apotheke.

1 schönes

Leurenrad

in gutem Zustande für 40 Mk., sowie

2 Halbrenner

mit Freilauf ganz billig zu verkaufen.

Adolf Richter.

Neue Räder, erste Marke,
insolge vorgerückter Saison zu herab-
gesetzten billigen Preisen, daher jetzt
günstigste Kaufzeit.

Wollene Strumpf- u.

Sockenlängen

in allen Größen, schwarz und grau,
nur von gutem schwebischem Garn
selbstgefertigte Ware, empfiehlt

G. verw. Zippmann,

Wollschneiderei.

3. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterling in Riess. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riess.

Nr. 242.

Sonntag, 17. Oktober 1903, abends.

56. Jahrg.

Aus der Welt

Flensburg: Die Strafkammer verurteilte den Kunstmaler Peter Magnussen von hier wegen Urkundenfälschung, Fälschung einer Postquittung über einen Einschreibebrief zu zwei Jahren Gefängnis. — **Tilsit:** In dem seit dem 13. ds. Mts. vor dem Schwurgericht verhandelten Raubmordprozess gegen den Fleischermeister Hubert aus Kompönen, der den Meiereibesitzer Jürcher in Kompönen, dessen 23jährige Ehefrau und das 5 Jahre alte Töchterchen Jürchers ermordet hat, wurde gestern abend das Urteil gesprochen. Hubert wurde wegen dreifachen Mordes und schweren Raubes zum Tode verurteilt. — **Hamburg:** Ueber Schiffsunfälle, die der letzttägige ortsanartige Sturm verursacht hat, sind folgende Diabotellen aus See eingelaufen: Schooner „Polly“ ist bei Punta Galera wrack geworden; die ganze Besatzung ist ertrunken. Das Segelschiff „Christian“ ist bei Plymouth gestrandet; drei Mann der Besatzung ertranken. Der Schooner „Arvio“ ist unweit Sanday auf ein Riff gestoßen und gesunken; die fünf Mann starke Besatzung fand den Tod in den Wellen. Der Fischdampfer „Joseph Nanta“ ist unweit Pico gestrandet; die gesamte Besatzung ertrank. Im Kanal ging das Fischfahrzeug „Deuz Treves“ verloren; zwei Mann der Besatzung ertranken. Der in Wittwo beheimatete Schooner „Maria“ ist auf der Fahrt nach Sibau in der Ostsee untergegangen; Kapitän Künig, dessen jüngster Sohn und drei Mann der Besatzung sind umgekommen. — **Wien:** In Thurm hat der Unternehmer der demnächst zu eröffnenden Fabrik für Telephondrähte, Gurlik, mit seiner Familie das Weite gesucht. Zahlreiche kleinere Leute, die alle Sicherheit stellen mußten, sind um ihr Vermögen gebracht. Auch mehrere an der Gründung der Fabrik beteiligte Firmen erlitten schwere Verluste. — **Kottbus:** Der Büttnerjohn Karl Rißler aus Lehde (Spreewald), der in der Nacht vom 26. bis 27. Dezember 1899 seine Frau erwürgte und unter das Eis versenkt hatte, wurde gestern wegen Totschlages zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — **Dortmund:** Hier spielt sich zur Zeit ein Konstreprozess gegen etwa 300 Angeklagte ab, und in der Provinz Wesen sind bereits in mehr als 50 Fällen Strafbefehle ergangen. Die Angeklagten respektive Bestraften haben sich in beiden Fällen einer strafbaren Handlung insofern schuldig gemacht, als sie sich an dem Vertriebe von Gutscheinen beteiligten, durch die eine schweizerische Firma in Deutschland Uhren zu vertreiben sucht. Gegen diese Firma kann, wie die „Leipziger Uhrmacherzeitung“ mitteilt, deswegen nicht eingeschritten werden, weil sie sich im Auslande und daher außerhalb des Reiches unserer Gesetze befindet. Indessen wird, wie das Beispiel zeigt, die volle Strenge des Gesetzes gegen solche der deutschen Rechtsphäre unterworfenen Personen angewendet, welche diese Gutscheine vertreiben, meist aber gar nicht wissen, daß sie damit eine strafbare Handlung begehen. — **Eger:** Auch heuer wieder, wie alljährlich seit dem Tode Bismarcks, unternehmen Alldeutsche Ostereichs unter Führung des Reichstagsabgeordneten Georg Schönerer eine Fahrt zum Grabe Bismarcks nach Friedrichsruh, und zwar am 21. November. Der Ausgangspunkt der Fahrt wird Eger sein. — **Leipzig:** Hier erschöpfte sich der sehr vermögende Schneidermeister Josef Peterka aus Bodenbach. In einem hinterlassenen Briefe giebt Peterka bekannt, daß er sein ganzes Vermögen vergaben habe, um zu verhindern, daß es in den Besitz seiner Verwandten gelange. — **Trautau:** Vorgestern sollte hier ein tschechischer Bursche namens Wenzel Sack verhaftet werden. Die anwesenden Tschechen nahmen Partei für den Burschen, versuchten die Verhaftung zu verhindern und gingen mit Knütteln auf die Wachleute los. Die Wachleute mußten schließlich von der Waffe Gebrauch machen. Sack stichtete und stürzte und wurde von einem Wachmann wiederum erfaßt. Da zog der Bursche ein Messer und stach den Wachmann unterhalb des Auges ins Gesicht, ihn sehr schwer verlegend. Der tschechische Messerheld wurde gefesselt und sein Komplize ebenfalls verhaftet. — Nach einer Meldung der Bukarester Epoca hat sich die seit Dezember 1901 geschiedene Großherzogin von Hessen, die Tochter des verstorbenen Herzogs Al-

fred von Sachsen-Koburg und Gotha und Schwester der Kronprinzessin von Rumänien, mit dem russischen Großfürsten Cyril verlobt. Er ist ein Sohn des Großfürsten Vladimir. — **Rimpfisch:** Nach einem Streit mit seiner Frau durchschnitt der Arbeiter Ohnesorge in Rothschloß mit einem Rasiermesser seiner Ehefrau die Kehle, sodas die Bedauernswerte bald darauf starb. In selbstmörderischer Weise brachte sich sodann der Mörder Messerfische bei, ohne seinen Zweck zu erreichen. Am nächsten Tage wurde der Mörder schlafend neben der Leiche seiner Frau gefunden und sofort gefesselt. Die Getötete ist Mutter mehrerer Kinder.

Vermischtes

Blutache. An Bord des Lloyd-Dampfers „Selene“ ist, wie man den Münch. N. N. aus Cattaro meldet, im Hafen Val di Kore ein schweres Verbrechen verübt worden. Auf der Fahrt von Corfu nach Triest begriffen, kam der Dampfer gegen halb 10 Uhr vormittag in Dulcigno an und warf des schlechten Wetters wegen im nahen Hafen Val di Kore Anker. Unter den ersten Leuten, die sich hier einschiffen, waren zwei junge Montenegriner, die kaum, daß sie eines an Bord befindlichen Passagiers anständig geworden waren, ihre Revolver zogen und auf ihn zu schießen begannen. Der Passagier schrie aber schon auf der Hut gewesen zu sein, denn er erwiderte den Angriff mit drei Revolverschüssen, die den einen der Angreifer zu Boden streckten. Der zweite Angreifer schlug den bedrohten Passagier mit einem Holztrügel den Revolver aus der Hand und verfehlte ihm gleichzeitig einen so schweren Schlag über den Kopf, daß der Passagier mit zerschmettertem Schädel zu Boden stürzte. Daraufhin trat er erst noch ganz nahe an ihn heran und feuerte mit auf die Brust gestülptem Revolver noch drei Schüsse auf ihn ab, die den sofortigen Tod des Passagiers zur Folge hatten. An dem Aufkommen des verwundeten Angreifers wird gezweifelt. Der Schiffskommandant ließ den Mörder sofort entwaffnen und binden und übergab beide Individuen, ihn und den schwerverwundeten, den montenegrinischen Behörden. Desgleichen wurde die Leiche des ermordeten Passagiers ausgeschifft. Sowohl die Mörder, zwei Brüder, als der Ermordete sind Montenegriner. Dieser kam aus Konstantinopel und reiste in seine Heimat, um zu heiraten. In Antivari erwarteten ihn-festlich an hundert Personen seines Stammes, um ihn zu seiner Braut zu begleiten. Das wußten die beiden Mörder und suchten ihn daher bis Dulcigno entgegen, um ihn dort zu erschließen. Das Motiv der Tat ist Blutache. Der Ermordete soll vor zwei Jahren den einen der Mörder in Konstantinopel tötlich beleidigt haben. Ungeheuer war die Panik unter den zahlreichen Passagieren, mehrere Frauen wurden ohnmächtig vor Schrecken. An fünfzehn Revolver wurden hin und her zwischen die Passagiere abgeschossen worden. Der Dampfer konnte erst nach fünfständiger Verspätung seine Reise fortsetzen.

Die beschwichtigten Jakobiner. Eine lustige Anekdote erzählt der „Gaulois“ anlässlich der Sicherheitsmaßregeln, die in Paris für das italienische Königs-paar getroffen wurden. Unter dem zweiten Kaiserreich, als Janvier de la Motte Präjekt des Departements Eure war, sollten der Kaiser und die Kaiserin während eines Besuches in der Normandie sich zwei Tage in Evreux aufhalten. Am Vorabend ihrer Ankunft erfuhr Janvier de la Motte, daß die Revolutionäre auf dem Wege der Herrscher „manifestieren“ wollten. Was tun? Der Präjekt war ein Mann von Geist und fand eine gute Lösung. Er ließ die Führer der Bewegung zu sich berufen und sagte zu ihnen: „Ich kenne Ihre Pläne. Bringen Sie sie zur Ausführung, so werden Sie verhaftet, verfolgt und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Wenn Sie andererseits nicht vorgehen, werden Ihre politischen Freunde Sie der Feigheit und des Verrates bezichtigen. Ich habe ein Mittel, Sie aus der Verlegenheit zu ziehen. Ich lasse Sie sofort hinter Schloß und Riegel setzen und behalte Sie während des Aufenthaltes des Kaiserpaares in Haft. Nach der Abreise des Kaisers und der Kaiserin setze ich Sie wieder in Freiheit. Auf diese Weise können Ihnen Ihre Freunde nicht vorwerfen, daß Sie nicht „Rundgeb-

ungen“ veranstaltet haben, da Sie ja eingesperrt waren, und ich erspare Ihnen die sechs Monate Gefängnis. Ihren Aufenthalt „im Loch“ werden Sie nicht zu bedauern haben. Einverstanden?“ „Angenommen!“ riefen die Jakobiner im Chor. — Auf ihrem ganzen Wege wurden der Kaiser und die Kaiserin einstimmig freudig begrüßt. Die Revolutionäre wagten es nicht, sich zu rühren, da sie durch die „Verhaftung ihrer Führer“ eingeschüchtert waren. Nach der Abreise des Herrscherpaares befreite Janvier de la Motte selbst seine Gefangenen. Sie hatten im Gefängnis so gut gegessen, daß sie sich bei seinem Kuhlid so weit vergaßen, zu rufen: „Es lebe der Herr Präjekt!“, worauf aber dieser mit spöttischer Miene erwiderte: „Oh, keine Liebertreibung, liebe Freunde!“

Eine Trauung unter ganz eigentümlichen Umständen hat dieser Tage in Budapest stattgefunden. Philipp Feldbauer, ein gefährdeter Schwindler, war zuletzt wegen einer mit großem Raffinement durchgeführten Wechselfälschung zu einjähriger Kerkerstrafe verurteilt worden. Feldbauer hatte kurz vor Verübung seiner letzten Tat die Bekanntschaft der Tochter eines angeesehenen Kaufmanns, des Fräuleins Stella B. gemacht, die sich sterblich in ihn verliebte. Nach der Verurteilung Feldbauers begann das Mädchen hinzusiechen. — Die zu Rate gezogenen Ärzte gaben übereinstimmend der Ueberzeugung Ausdruck, das Mädchen sei verloren, wenn sein Wunsch nach einer ehelichen Verbindung mit Feldbauer nicht erfüllt werde. Schwere Herzensentschlöß sich der Vater, dazu an den Gerichtshof das Ersuchen zu stellen, die Freiheitsstrafe Feldbauers wenigstens für die Dauer seiner Trauung zu suspendieren. Die Staatsanwaltschaft erklärte sich entschieden für die Abweisung des Ansuchens, im Justizministerium hatte man wegen der ärztlichen Gutachten Mitleid und erteilte die Bewilligung zur Trauung. In Begleitung eines Gefängnisbeamten und eines Detektivs verließ Feldbauer seine Strafkasse und begab sich ins Matrikelamt, wo seine Trauung mit Fräulein Stella B. erfolgte. Nach der amtlichen Zeremonie ging das junge Paar ins Gefängnis zurück, vor dessen Türen der Abschied der Neuvermählten erfolgte. Am Nachmittag desselben Tages wurde der jungen Frau ein halbständiger Besuch bei ihrem Gatten gestattet, dann schliefen sich für Feldbauer die Türen des Gefängnisses auf die Dauer eines Jahres.

„Rechtsanwalts-honorare“. Die Verteidigung des früheren Direktors der Dormunder Handelsbank, Bankiers Wulff, war einem bekannten Berliner Anwalt übertragen worden. Bei derartigen Sensationsprozessen pflegen sich die Parteien über die „Gebührenordnung für Rechtsanwälte“ hinwegzusetzen, indem sie aus freier Hand das Honorar für die Verteidigung vereinbaren. In dem vorliegenden Falle sollte für die ersten drei Verhandlungstage ein Honorar von 5000 Mark gezahlt werden; für jeden weiteren Verhandlungstag wurde dagegen ein Honorar von je 1000 Mark ausbedungen. Dieser Prozess ist nun erst am zwölften Verhandlungstage beendet worden, mithin konnte der Verteidiger über ein Gesamthonorar von 14000 Mark dankend quittieren. Daß der Angeklagte schließlich zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde, hat auf die Honorarabrechnung keinen rückwirkenden Einfluß. (Epz. Tbl.)

Das Ende des Eiffelturmes. Man wird es nicht glauben: die Pariser sind ihres Eiffelturmes überdrüssig. Der städtische Ausschuss von „St. Paris“ hat den Beschluß gefaßt, daß der mächtige Bau im Jahre 1910 mit dem Erlöschen der an die Eiffelturmgesellschaft vergebenen Konzession entfernt werden solle. Es sind daher verschiedene Pläne in der Ausarbeitung begriffen, um das Bauwerk nach einem anderen Plage zu schaffen. Unter anderem wird der Vorschlag gemacht, der Staat solle ihn ankaufen und irgendwo an einer französischen Küste als einen riesenhaften Leuchtturm wieder errichten. Außerdem trägt man sich schon mit der Möglichkeit, ihn an einen ausländischen Kapitalisten loszuschlagen. Nach dem übereinstimmenden Urteil vieler war der herrliche Turm, dies bisher unerreichte Meisterstück einer kolossalen Eisenkonstruktion, eigentlich auch noch im Jahre 1900 der Glau der Weltausstellung, und man sollte es den Pariser kaum zutrauen, daß sie sich leichtens Herzens von diesem groß-

Rieser *

Tageblatt

weitaus verbreitetste Zeitung im Stadt- und Landbezirke Riess. * * *
Zu Ankündigungen aller Art bestens geeignet und empfohlen! * * *

„Anzeigen arbeiten,
auch wenn
der Geschäftsmann ruht.“

„Die Annonce ist der
treueste Mitarbeiter für
jeden Geschäftsmann.“

artigen Obelisten der Reuzzeit trennen, nachdem er jahrelang nicht nur als Wahrzeichen der Bille Lumiere gegolten, sondern auch der Wissenschaft erhebliche Dienste geleistet hat.

Petroleumbricketts. Ein italienischer Ingenieur namens Maestracchi hat ein sehr einfaches Verfahren ausgedacht, aus Petroleum Bricketts herzustellen, die angeblich den aus Kohle bereiteten äußerlich durchaus gleichen.

Messer und Zententlicher zu, worauf die braunen Gefellen seelenvergnügt heimwärts segelten.

Table with 3 columns: Item, Price 1, Price 2. Includes items like 'Waldberg', 'Korn', 'Weizen', etc.

Hamburger Futtermittelmarkt. Originalbericht von G. & O. Rüdors.

Table with 3 columns: Item, Price 1, Price 2. Includes items like 'Weizenmehl', 'Gerstenvorzug', 'Haarweizen', etc.

Wohnungen, Wohnungen, Wohnung, Schönere Wohnungen, Wohnung, Dienstmädchen, Unabhängige Frau, Arbeiterinnen, Mädchen.

Mädchen, Jüngeres Mädchen, Vertreter, Bäcker, Hausbursche, 1 Pferd, 1 Schuhmachergehilfe.

Mädchen, Jüngeres Mädchen, Vertreter, Bäcker, Hausbursche, 1 Pferd, 1 Schuhmachergehilfe.

Rieser Schuhwarenhaus, Bettnerstraße 19. Schuh-, Stiefel- und Filzwaren. Herm. Gatsche.